

die Glocke

0,50 € Spende

Sophienkirchgemeinde Leipzig

Lindenthal mit Breitenfeld, Litzschena, Möckern & Wahren mit Stahmeln

Nummer 126 - www.sophienkirchgemeinde.de

August & September 2018



Erntedank

Restaurierung des Kanzelaltars

Strukturveränderungen in unserer Landeskirche

INHALT

03	Editorial
04-11	Aktuelles
11-12	Rückblick
14	Vorgestellt: Wer predigt denn da?
15	Ev. Kita Am Kirchgarten
16-17	Gruppen und Kreise, Freud & Leid
18-19	Gottesdienstplan
20-21	Gute Nachricht: Die Frage nach dem schnöden Mammon
22-23	Kinder
24-25	Jugend
26-27	Senioren
28-29	Kirchenmusik
30-31	Restaurierungsarbeiten in der Gnadenkirche
32-33	Strukturreform - Was passiert in unserem Kirchenbezirk?
34-35	Kontakte
36	Misereor, Impressum

Anzeige



**Bestattungshaus
Schönefeld GmbH**

Tag & Nacht

Wahren ☎ 0341 / 4 61 22 66
Linkelstraße 2

Lindenau ☎ 0341 / 4 79 35 14
Lützner Str. 129

Schkeuditz ☎ 034204 / 1 33 44
Leipziger Str. 40

Partner Ihres Vertrauens
Hausbesuche nach Vereinbarung



Bestattungshaus in Wahren

Inh. Tatjana Günther

Linkelstraße 29 · 04159 Leipzig

24 Stunden Tel. 468 48 00

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

„Moment mal, so war das nicht geplant!“ Dieser Satz fällt immer dann, wenn es doch anders kommt als erwartet. Und mit Galgenhumor heißt es in einem englischen Sprichwort: „Wie kannst du Gott zum Lachen bringen? – Mach einen Plan!“

Wer plant, der tut gut daran, sein Vertrauen nicht in den Plan zu setzen, sondern auch immer eine Änderung zu erwarten. Denn Menschen sind überraschend, und der Unverfügbare, der Einmalige, ist es auch.

Um Pläne geht es derzeit in unserer sächsischen Landeskirche, und deshalb haben wir Pfarrer Christoph Maier gebeten, der Gemeinde die Strukturveränderungen zu erläutern, mit denen sich der Kirchenvorstand nun auseinanderzusetzen hat (S. 32/33). Gespräche mit der benachbarten Michaelis-Friedens-Kirchengemeinde werden geführt. Dabei können wir auf langjährig gewachsene Kontakte zurückgreifen, denn seit Jahrzehnten kooperieren die Gemeinden miteinander, was viele nicht wissen, beispielsweise mit einer gemeinsamen Mitarbeitervertretung. Gebe Gott, dass die Gemeinden nicht in Kürze bekennen müssen: „So war das nicht geplant!“

Anlass der sogenannten Strukturreform ist wieder einmal das „liebe“ Geld. Vikar Benedict Schubert hat die Gute Nachricht (S. 20/21) zum Thema Glaube und Geld verfasst. Seine Worte sind sehr klar: „Wenn wir aus Angst heraus leben und agieren, dann ist das ein starker Indikator dafür, dass wir einem Götzen aufgesessen sind.“

Dass wir eine lebendige Gemeinde sind, zeigen die vielen Aktivitäten. In Wahren wird die Restaurierung des Kanzelaltars abgeschlossen (S.

30/31). Familien berichten von der Rüstzeit und dem Staunen über einen Hirschkäfer (S. 23), Ausstellungen (S. 4/5/6) schmücken unsere Kirchen, und unser Kindergarten (S. 15) wird ein Jahr alt! In Lützschena startet die Orgel-sanierung in der Schloßkirche (S. 9), und es wird über moderne Kunst (S. 7) beraten. Wir blicken auf ein wunderschönes Sophien-Sommerfest in Lindenthal zurück (S. 12), und die dortige Kirche erhält eine neue Mikrofonanlage (S. 11).

Meine eigenen Pläne werden von einer erneuten Tumorbehandlung durchkreuzt. Für uns sind deshalb mehr Fragen offen als zu beantworten. Dank des wohltuenden Zuspruchs und der vielen lieben Gebete haben wir uns aber nicht verlassen gefühlt. Schon gar nicht vom Urgrund des Lebens, dem wir in Christus vertrauen. Danke an alle, die mir in der Gemeindegarbeit geholfen haben und bereit waren, ihre persönlichen Pläne zu verändern! Möge Gott unser aller Wege begleiten mit Segen, der Kräfte weckt, der dem Gegenwind standhält, und mit der Freude an den kleinen Dingen am Wegesrand!

Ihr und euer Pfarrer Helge Voigt

die Glocke

Spenden für unsere Kirchennachrichten

IBAN: DE46 3506 0190 1620 4790 43

BIC: GENO DE 31 03 30, KD-Bank

Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig

Verwendungszweck: RT 1924 „Glocke“

Regionaler Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn am 19. August

Ganz herzlich möchten wir alle Schulanfänger und Gemeindemitglieder zu unserem Familiengottesdienst zum Schulanfang einladen.

Er findet am **Sonntag, dem 19.8.**, um **10:00 Uhr** in der **Gnadenkirche Wahren** statt. Ins-

besondere alle Christenlehrekinder sind eingeladen, das neue Schuljahr mit Gottes Segen zu beginnen.

Heike Heinze, Kathrin Laschke & Michael Günz

„Edler Friede“ - Fahrradexkursion mit Prof. Gerhard Graf am 25. August

„Der ewig reiche Gott woll' uns bei unserm Leben ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben“, so heißt es im Gedicht „Nun danket alle Gott“, das während des 30-jährigen Krieges vom Eilenburger Pfarrer Martin Rinckart geschaffen wurde. Die Friedenssehnsucht erwuchs aus dem großen Krieg, der auch unsere Region verwüstete.

Wir laden Sie zur Fahrradexkursion auf den Spuren des Krieges ein, um Orte der Geschichte kennen zu lernen und unser Bewusstsein da-

für zu schärfen, welchen Wert der Frieden hat. Start ist am **Sonnabend, dem 25.8.**, um **9:00 Uhr** an der **Wahrener Gnadenkirche**, Opferweg 5. Die Exkursion führt uns nach Breitenfeld und Lindenthal und soll 12:00 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche mit einem Gebet enden. Bei Regenwetter sollen Fahrgemeinschaften mit eigenen Autos gebildet werden. Wer nicht mit dem Fahrrad fahren kann, kann gern das Auto nutzen. Wir bitten um **Anmeldung** im Pfarramt.

Helge Voigt

in Wahren: „augen:falter - 10 Jahre junge Druckkunst“

Am **Sonnabend, 1. 9.**, von **16:00 bis 24:00**

weitere Arbeiten vorgestellt. Dem Künstlerkollektiv mit Leidenschaft für originalgraphische Techniken gehören Inka Grebner, Urte von Maltzahn-Lietz, Gerlinde Meyer, Franziska

Neubert, Julia Penndorf, Nadine Respondek, Petra Schuppenhauer und Katja Zwirnmann an. Sie arbeiten gemeinsam an Publikationen im Bereich der Druckgraphik. Diese Gemeinschaftswerke stellen sie neben eigenen Büchern, Mapen und Graphiken auf Buch- und Graphikmessen in Deutschland und anderswo aus.

Petra Wugk



Einführung ins Paradies, Schutzumschlag von Gerlinde Meyer & Nadine Respondek, Holz- & Linolschnitt, Die Holzschnittbücher der Edition Klaus Raasch, 2016

Uhr stellen Künstlerinnen und Künstler zum bereits neunten Mal in Geschäften, Büros, kirchlichen Räumen oder leer stehenden Häusern ihre Arbeiten vor. Der ökumenische Treff „LebensL.u.S.T.“ in der **Georg-Schumann-Straße** beteiligt sich zum vierten Mal daran.

Unter dem Thema »augen:falter - 10 Jahre junge Druckkunst« werden in einer kleinen Jubiläumswerkschau Gruppenarbeiten und



Nacht der Kunst

in Möckern: Luther in Minneapolis? - 1. September

Einmal das gesamte Alphabet bebildern, mit Fotos aus sieben Monaten USA-Aufenthalt, so mein Plan für die Fotoausstellung zur Nacht der Kunst am 1. September in der **Auferstehungskirche Möckern**. „Ahornsirup, Badlands, Christ Church Lutheran - 2016 in Minneapolis und

Heimstadt Minneapolis. Im Gegensatz zur deutschen Sprache hatte ich keine Mühe, in Englisch Begriffe für „Y“ zu finden, die beiden Nationalparks Yellowstone und Yosemite standen zur Auswahl. Danke für die Ermutigung, endlich meinen persönlichen Blick auf den ersten lutherischen Pfarreraustausch zwischen Leipzig und Minneapolis zu zeigen. Danke an



Mammutbäume im Sequoia-Nationalpark / Kalifornien

US-Nationalparks unterwegs“. Für die ersten drei Buchstaben sind schon Fotos ausgewählt. Bei „P“ habe ich mich für „Prince and Purple Rain“ entschieden, sein Tod im April 2016 war ein emotionales Erdbeben für seine

Daniel Vogt, der die Möckernsche Kirche musikalisch mit Jazz und Spirituals „bebildern“ wird. Ich hoffe, dass die Kirche zur Nacht der Kunst und am Tag des offenen Denkmals ein Ort der Begegnung wird. Ausstellungseröffnung ist am **Samstag, 1.9., um 18:00 Uhr**, mit Orgelmusik von Daniel Vogt um 18:30 und

20:30 Uhr. Weitere Öffnungszeiten: zu allen Sonntagsgottesdiensten in Möckern und am Sonntag, 9.9., von 15 bis 17 Uhr. Ausstellungsende ist am 14.10.2018.

Anke Annemarie Voigt

Schlossparkfest in Lützschena - Gottesdienst am 2. September

Kirche vor Ort, live und Open Air - das ist der jährliche Gottesdienst im Rahmen des Schlossparkfestes in Lützschena. Seien Sie herzlich willkommen, wenn sich Groß und Klein am **Sonntag, 2.9.**, um **14:00 Uhr** auf der

unterstützt zu werden. Es wird wie immer Stühle und Bänke geben. Wer sich lieber unkompliziert auf die Wiese setzen oder etwas mit Abstand lauschen mag – dies alles ist möglich.

Anke Annemarie Voigt

Schlossparkwiese versammeln, um gemeinsam zu singen, Vikar Benedict Schubert zu lauschen und musikalisch vom Böhlitzer Posaunenchor



Ausstellung „BodenSchätze“ aus sieben Jahrtausenden ab 7. September

Unter dem Thema steht die diesjährige Herbstausstellung in der Gnadenkirche Wahren, die der Förderverein Gemeindeaufbau und das Landesamt für Archäologie Sachsen (LfA) gemeinsam präsentieren. Von April 2016 bis Juni 2017 wurde in drei einmonatigen Grabungsphasen das Gelände rund um die ehemalige 58. Oberschule durch das LfA archäologisch erschlossen.

Zahlreiche Funde aus der Jungsteinzeit (Stichbandkeramik von 4900-4500 v. Chr.) sowie aus der spätrömischen Kaiserzeit und aus dem Spätmittelalter belegen die ständige Besiedlung dieses Areals. Neben zahlreichen Keramikfunden aus den verschiedenen Siedlungsepochen werden auch Münzen und kleinere Schmuck- und Gebrauchsgegenstände wie Ringe, Anhänger sowie Fingerhüte und Pfeifendeckel in der Ausstellung gezeigt. Mehrere Schautafeln und Fotodokumentationen zeigen Grabungsergebnisse am Fundort, u.a. einen Keramikbrennofen, Tierbestattungen und ein doppeltes Grabenwerk mit Wällen aus dem 13. bis 14. Jh.



Viele weitere Details aus Wahrens Geschichte erwarten die Besucher der Ausstellung. Der Förderverein Gemeindeaufbau Wahren und das Landesamt für Archäologie Sachsen laden ganz herzlich zur Ausstellungseröffnung am **Freitag, dem 7.9., um 19:30 Uhr** in die **Gnadenkirche** ein. Frau Yvonne Heine, die Grabungsleiterin, wird in einem Gespräch zu Beginn des Abends über die Grabung berichten und die ausgestellten Exponate vorstellen. Die musikalische Gestaltung der Ausstellungseröffnung hat Kantor Daniel Vogt aus Möckern übernommen. Bei einem Glas Wein

oder Saft haben Sie die Möglichkeit, die Ausstellungsstücke näher zu betrachten und mit anderen Besuchern ins Gespräch zu kommen. Die Ausstellung ist bis Ende Oktober jeweils **sonnabends von 14:00 bis 16:00 Uhr** geöffnet, danach, bis zum Jahresende, nur noch nach telefonischer Absprache in der Gemeindeverwaltung (Tel. 0341/461150) sowie vor und nach Gottesdiensten oder Veranstaltungen.

Hans-Reinhard Günther

Wiederindienstnahme des Kanzelaltars der Gnadenkirche am 9. September

Wer in den vergangenen Tagen den Wahrener Kanzelaltar betrachten konnte, wird überrascht sein. Denn die Restauratoren des Restaurierungszentrums Dresden, Herr Ludwig und Herr Krause, sowie die Firma des Restaurators Oliver Tietze lassen den Kanzelaltar in wirklich neuem Glanz erscheinen. Kostbare Details traten zutage. Wir danken den Firmen JABO-Bau, Süptitz Gerüstbau, Herrn Harnisch (Lichtkonzept) und Elektromeister Becker für die Sanierung des Altarraums. Von Herzen sei Hans-Reinhard Günther, Uwe

Kaun, Prof. Gerhard Graf und dem Förderverein Gemeindeaufbau der Gnadenkirche gedankt. Danke allen, die gespendet haben, und ebenso danke für die fachliche Begleitung durch die Denkmalpflege an Herrn Eisbein, Frau Friedrich, Herrn Dr. Krieg von Hößlin und Herrn Nitzsche sowie den kirchlichen Baupfleger Herrn Kress. Feiern Sie den **Festgottesdienst** zum Tag des offenen Denkmals am **9.9. um 10:00 Uhr** mit! Ich hoffe, wir sehen uns in der **Gnadenkirche**!

Helge Voigt

Tag des offenen Denkmals am 9. September

Der diesjährige Tag des offenen Denkmals steht unter dem Motto „Entdecken, was uns verbindet“. Zu entdecken gibt es in unserer Sophienkirchengemeinde einiges. In **Lützschena** ist die **Friedhofskapelle Am Bildersaal** geöffnet und kann **von 15 bis 18 Uhr** besichtigt werden. Die **Hainkirche St. Vinzenz** steht ebenfalls **von 15 bis 18 Uhr** für Interessierte offen. Neugierige Entdecker müssen allerdings um die Schloßkirche einen Bogen machen, denn hier laufen Orgelsanierungsarbeiten, doch können sie gern in der **Wahrener Kirche** den fertig restaurierten Kanzelaltar besichtigen. **Von 14 bis 16 Uhr** sind die Türen der Gnadenkirche offen, um **15:00 Uhr** lädt das Sophienensemble zu einem musi-



kalischen Zwischenspiel ein. Weiter geht es in die **Auferstehungskirche Möckern**, um dort **zwischen 15 und 17 Uhr** die Fotoausstellung „ABC - Ahornsirup, Badlands, Christ Church Lutheran - 2016 in Minneapolis und US-Nationalparks unterwegs“ zu erkunden. Fotografin Anke Voigt

gibt auch gern die eine oder andere entdeckte Bildgeschichte zum Besten. Sie werden staunen, wie viel uns Lutheraner weltweit verbindet. Auch die **Lindenthaler Gustav-Adolf-Kirche** wird **von 15 bis 17 Uhr** geöffnet sein, hier musiziert das Sophienensemble um **16:00 Uhr**. Seien Sie in unseren Kirchen herzlich willkommen!

Anke Annemarie Voigt

Planungsrunde der Ortsausschüsse am 18. September

Zu unserer Jahresplanung 2019 sind die Ortsausschüsse und alle Interessierten unserer Gemeinde am **Dienstag, dem 18.9., 19:30 – 21:00 Uhr** ins



Gartenhaus Wahren eingeladen. Es sollen Termine und Aktivitäten für das kommende Jahr abgestimmt werden.

Helge Voigt

Moderne Kunst in der Schloßkirche - Beratung am 21. September

Am **Freitag, dem 21.9.**, laden wir um **18:00 Uhr** in den **Gemeinderaum Lützschena** ein, um die Neugestaltung der äußeren Teile des Marienaltars der Schloßkirche zu beraten. Der Marienaltar wurde um 1480 geschaffen. Zwei Flügel und der Unterbau, die Predella, gingen verloren und wurden als Tischlerarbeit neu ergänzt. Diese Werkstücke bildnerisch zu ge-

stalten ist eine einmalige Aufgabe, welcher sich die Künstler Günter Grohs und Uwe Appold widmen möchten. Dabei ist der Dialog mit der Gemeinde wichtig. Eingeladen sind alle, die ein Herz für die Schloßkirche haben und sich für Kunst und Theologie interessieren.

Helge Voigt

„Liebe geht durch den Magen“ am 22. September

Erneut wollen wir am **Sonnabend**, dem **22.9.**, mit den Asylsuchenden und ehemaligen Bewohnern aus der Pittlerstraße gemeinsam kochen und essen, dieses Jahr in der **Pittlerstraße 3-5**. Die Vorbereitungen beginnen **ab 14 Uhr**. Das frisch zubereitete Essen erwartet alle Gäste und Helfer **ab ca. 18 Uhr**. Wer mitmachen möchte, sollte sich **bis spätestens 18.9.** bei Herrn Günther (gnadenkirchfoev@t-online.de bzw. 0341/4612102) oder in der Verwaltung anmelden. Bitte sagen Sie es auch weiter, und laden



Sie herzlich dazu ein. Nicht jeder muss kochen - wir laden auch sehr herzlich nur zum Essen und zum Gespräch ein. Der Unkostenbeitrag für erwachsene Nichtasylsuchende beträgt 5 € ohne Getränk. *Hans-Reinhardt Günther*

Sophienfrauenkreis lädt ein zur Buchlesung am 26. September

„Ich weiß nicht einmal andeutungsweise, was ich auf diesem Pilgerweg verloren habe. Du kannst mich gern fragen, wie oft ich schon zum nächsten Bahnhof laufen

und in den Zug nach Hause steigen wollte.“

- „Ach, mach dir deswegen mal keine Gedanken. So geht es vielen Pilgern. Aber wirklich abbrechen tun nur die allerwenigsten. Wahrscheinlich sagen sie sich: Ob zur nächsten Herberge oder zum Bahnhof – laufen musst du sowieso, also kannst du auch gleich auf dem Weg bleiben.“

Der Sophienfrauenkreis lädt am **Mittwoch**, dem **26.9.**, um **19:00 Uhr** zur Buchlesung ins **Gemeindehaus Möckern** ein. Ich möchte

meinen Roman „Laufen musst du sowieso“ vorstellen

und bei Tee und Muschelgebäck mit Ihnen/euch ins Gespräch kommen. Jede und jeder (also nicht nur die Sophienfrauen) fühle sich herzlich willkommen!

Anika Mehner

Gemeindeausflug nach Delitzsch am 29. September

Delitzsch ist das Ziel des diesjährigen Gemeindeausfluges der Möckerner, zu dem alle

herzlich eingeladen sind. Wir fahren mit der S-Bahn und besichtigen am Vormittag die Stadtkirche St. Peter und Paul und die Marienkirche. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Bürgerhaus ist eine Führung durch das Barockschloss geplant. Anschließend bleibt noch Freizeit, bevor es wieder nach Leipzig zurückgeht. Genauere Informationen finden Sie ab Mitte August auf Handzetteln in unseren Kirchen. **Anmeldungen** bitte **bis zum 20.9.** im Pfarramt bzw. auf der Liste in der Auferstehungskirche. *Dirk Klingner*



Einladung zu den Erntedankgottesdiensten am 30. September

Am Sonntag nach dem Michaelstag wird Erntedank gefeiert. Wir bitten Sie wieder um viele **Erntegaben**, die wir an unseren Kindergarten, an benachbarte Kindertagesstätten und an Bedürftige austeilten wollen. Blumen, Früchte und Lebensmittel sollen die Kirchen schmücken. In der **Lindenthaler Gustav-Adolf-Kirche** und in der



Festlich geschmückte Altäre, der Duft von Obst und Gemüse in der Kirche, schöne Kirchenmusik und Herbstlieder – das ist für mich Erntedank. Am **30.9.** laden wir Sie um **10:00 Uhr** herzlich zu den diesjährigen **Erntedankgottesdiensten in unsere Kirchen** ein.

Wir wollen Gott danken, dass wir auch in diesem Jahr Arbeit, Lohn und Brot haben, dass unser Tun nicht umsonst war und Gott seinen Segen zu unserer Arbeit gegeben hat. Wir danken Gott, dass auf den Feldern und in den Gärten Getreide, Obst und Gemüse gewachsen

Lützschenaer Hainkirche St. Vinzenz bitten wir, die Gaben am **Sonnabend**, dem **29.9.**, von **9 bis 11 Uhr** abzugeben. In **Wahren** bringen Sie die Gaben bitte **zu den Sprechzeiten** ins **Pfarrhaus**. In **Möckern** wenden Sie sich bitte direkt an **Herrn Klingner** oder **Pfarrer Günz**.

Helge Voigt

sind und dass das Vieh gewachsen ist und wir zu essen haben. Zugleich wollen wir daran denken, dass es

an vielen Stellen dieser Erde Hunger und Not gibt. Unsere Konfirmanden backen am Vortag mit Bäckermeister Stohl in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Breitenfeld Brote, die wir dann in den Erntedankgottesdiensten der Gemeinde gegen eine Spende zugunsten „Brot für die Welt“ abgeben wollen. Bitte nehmen Sie also entsprechend etwas Geld mit. Wir freuen uns auf einen schönen gemeinsamen Erntedank. *Michael Günz*

Orgelsanierung in der Schloßkirche

Orgelbauer Ekkehart Groß wird am 4. September mit der Überarbeitung der Hildebrandt-Orgel in der Schloßkirche beginnen. Wir freuen uns darüber sehr und danken nochmals allen, die sich bisher mit Spenden beteiligt haben. Bis zum ersten Advent wird die Schloßkirche für Gottesdienste nicht nutz-

bar sein. Den Lützschenaern steht die Hainkirche St. Vinzenz zur Verfügung. Danken möchte ich Anke Voigt, Steffen Berlich und Tilman Jäcklin, die seitens der Sophienkirchengemeinde mit großem Engagement die Sanierung der Lützschenaer Orgeln vorangebracht haben.

Helge Voigt

Minneapolis-Fahrt des Kirchenvorstands

Pfarrer Morris Wee und seine Frau, Pfarrerin Kristine Carlsson, die Gemeinden Christ Church Lutheran und Mount Olive aus Minneapolis sowie die Synode der Region Minneapolis, der dortige Kirchenbezirk, laden unseren Kirchenvorstand in die USA ein. Vom 6. bis zum 16.10. werden 14 Personen nach

Minnesota fahren, viele Gespräche zum Thema Gemeindeaufbau führen und mit reichen Eindrücken zurückkehren. Wir bitten Gott um seinen Segen und hoffen, dass die Fahrt uns für die Gemeindegarbeit in Leipzig gute Impulse gibt.

Helge Voigt

Verloren?

Nein, es geht nicht um die Fußball-WM. Verloren ging aus unserer Sicht die Abstimmung in der Kirchenbezirkssynode, dem evangelischen Kirchenparlament. Nun soll es neue Zusammenschlüsse von Kirchgemeinden geben. Unser Kirchenvorstand ist geschlossen dagegen, weil wir große Schwierigkeiten kommen sehen. Die Entscheidung wurde demokratisch gefasst, das ist in Ordnung so. Aber wie gehen wir jetzt mit den Beschlüssen und miteinander um?

Martin Luther schreibt: „Wir sind es doch nicht, die da die Kirche erhalten könnten, unsere Vorfahren sind es auch nicht gewesen, unsere Nachkommen werden's auch nicht sein, sondern der ist's gewesen, ist's noch und wird's sein, der da spricht: ‚Siehe, ich bin bei euch bis an der Welt Ende.‘“ Möge Jesus uns dieses Vertrauen und die Aufmerksamkeit füreinander stärken.

Blickt man ins Ausland, ist erhellend, dass sich anderswo die Lutheraner völlig frei eines von vier Gemeindemodellen wählen können. Das erste Modell ist die Gemeinde in Familiengröße, die bis zu 100 Mitglieder zählt. Das zweite besteht in einer solchen Größe, dass Hauptamtliche nach wenigen Jahren alle Mitglieder kennen können, was bei bis zu 900 Mitgliedern geht. Das dritte ist das der Profilkirche, die bis zirka 5.000 Mitglieder zählt



Durchs Netz gegangen?

und das vierte das der „Mega-Church“ mit bis zu 15.000 Mitgliedern. Was wäre für Sie die beste Form des Gemeindelebens? Wollen Sie den Zusammenhalt wie in einer Familie, oder möchten Sie, dass die Pfarrerin Sie kennt? Ist Ihnen das nicht wichtig, aber ein bestimmtes Profil der Musik oder der Bibelauslegung, so würde die Profilkirche für Sie gut sein, die, wie auch die Mega-Kirche, mit zielgerichteten Angeboten wirbt.

Der aktuelle Beschluss zugunsten großer Verbünde bedeutet, dass Menschen mit all diesen verschiedenen Orientierungen in einer Kirchgemeinde leben sollen. Für diejenigen ist das kein Problem, die die Profilkirche oder „Mega-Church“ wählen würden. Aber was ist mit denen, die sich Gemeinde wie eine Familie wünschen oder die das Bedürfnis haben, dass der Pfarrer sie mit Namen anspricht? Ich bin gespannt, wie jetzt diese Herausforderung angepackt wird.

Helge Voigt

www.sophienkirchgemeinde.de – Stand der Dinge

Sie ist anstrengend, kostet Zeit, bringt uns aber auch neu zusammen: die Neukonzeption unserer Gemeinde-Website. Im Verborgenen, doch mit viel Engagement und kreativen Ideen, ist die 14-köpfige Gruppe mit mir weiter am Ball, unseren Internet-Auftritt zu überarbeiten. Neu im Team ist unser Kantor Daniel

Vogt, der uns mit seinem fundierten Web-Site-Wissen unterstützt. Die Frage der Ressourcen bleibt; meine persönliche Meinung: Verbindliche und zuverlässige Öffentlichkeitsarbeit inklusive aktueller Internetpräsenz ist dauerhaft kein Ehrenamt.

Anke Annemarie Voigt

„Was glaubst du denn...?“ – Ein Angebot für Christen und Nicht-Christen

Gehören Sie zu denen, die regelmäßig in die Kirche gehen, sich aber gern intensiver mit dem Glauben beschäftigen wollen, oder denken Sie über eine mögliche Taufe oder eine christliche Trauung nach? Wir laden Sie ein, den Glauben oder Ihren Glauben neu zu entdecken, sich mit der Bibel zu beschäftigen und mit der Geschichte von Jesus Christus. Wir, Vikar Benedict Schubert und Prädikantin Sylvia Berger, bieten ab August einen Glaubenskurs in unserer

Gemeinde an. Eine Runde mit Informationen zur Kirche, mit Austausch und Gemeinschaft im Glauben. Wenn Sie sich angesprochen fühlen oder sich auf eine Taufe vorbereiten wollen, melden Sie sich bei uns (tintenklecks@live.de oder Tel. 0341/4615621) bzw. im Pfarramt Wahren. Termine und Örtlichkeiten besprechen wir dann mit Ihnen individuell. Fühlen Sie sich herzlich eingeladen!

Benedict Schubert und Sylvia Berger

Neue Mikrofonanlage in Lindenthal

Dank der Förderung der Stadt Leipzig durch das Projekt „Lieblingsplätze“ und der Mittel der sächsischen Landeskirche wird die Gustav-Adolf-Kirche eine neue Mikrofonanlage erhalten, die es besonders den Schwerhörigen ermöglichen wird, dem gesprochenen Wort und

der Musik besser zu folgen. Die Bauarbeiten werden im 2. Halbjahr ausgeführt. Herzlich dankt der Kirchenvorstand Architekt Björn Hausmann und Kirchenkurator Manfred Keil für die Begleitung dieses Vorhabens.

Helge Voigt

Dabei sein – Firmenlauf der Stadt Leipzig

Fünf Kilometer gemeinsam mit etwa 18.000 anderen Laufbegeisterten durch die Stadt rennen, nicht gehen, nicht walken, wie ich es sonst tue – das war zu schaffen! Kurzfristig haben einige Sophien-Kirchgemeindeglieder das Team der Diakonie unterstützt und sich gemeinsam am Firmenlauf der Stadt Leipzig beteiligt. Es hat sehr viel Spaß gemacht, in dieser Menschenmenge mitzurennen, angespornt von vielen entlang der Strecke. Am

Ende hat unser Friedhofsmitarbeiter (und geübter Stadträngläufer) Jens Badstübner mit seinem 229. Platz das Team der Diakonie in der Platzierung deutlich nach vorn gebracht. Von einigen aus der Gemeinde weiß ich, dass sie erfolgreich für ihre Firmen und Arbeitgeber gelaufen sind. Wer hat Lust, im nächsten Jahr ein „Team Sophienkirchgemeinde“ auf die Lauf-Beine zu stellen?

Anke Annemarie Voigt



Jens Badstübner, Anke & Helge Voigt, Antje Arnoldt, Dana Moeller, Ralf Richter zusammen im Team Diakonie

„Ja, der Tower hat soeben die Genehmigung erteilt!“

Nach dieser Ankündigung holten sich die vielen kleinen (und großen) Gottesdienstbesucher begeistert einen Luftballon. Die meisten hielten ihn auch noch im Kirchenraum fest, um ihn dann draußen, nun mit Erlaubnis des Flughafens, in den Himmel steigen zu lassen. Ein wunderschönes Bild, Segenswünsche in den Himmel zu senden!

Das Sophiensommerfest war ein fröhliches Miteinander - vom Familiengottesdienst zum Thema „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ über Trödelmarkt und Kinderschminken bis zum abendlichen Klezmerkonzert. Wegen der Wetterprognosen waren Tische und Bänke unter schützenden Zelten südlich der Kirche aufgebaut. Das brachte Eltern den Vorteil, sitzend bei Kaffee & Kuchen ihren Kindern zuzuschauen, die auf dem Kita-Gelände spielten. Das Kuchenbuffet am gewohnten Platz nördlich der Kirche bot hingegen mehr Stehplätze. Zu hören und zu sehen: Man lernt sich innerhalb der Sophiengemeinde immer besser kennen, die Ortsteil-Grenzen lösen sich auf.

Herzlichen Dank an alle helfenden Hände:
Kita-Mitarbeiterinnen und Eltern, das Team

um Frau Ulbrich, Posaunenchor, Ameisenbanden-Crew, Jugendklub Lindenthal, Firma Rothkegel, Verkehrsschule Eisenschmidt, Bürgerverein Breitenfeld und die, die gebacken, gegrillt, gekocht und auf- und abgebaut haben. Nicht zu vergessen die geduldigen Pferde des Araberhofes! Vielleicht könnte man im nächsten Jahr zwischen Kaffeetrinken und Abendkonzert noch einen moderierten Programmpunkt aufnehmen, z. B. gemeinsames Tanzen in der Kirche oder Sommerlieder-Singen? Für das Besteigen unseres Towers, des Lindenthaler Kirchturmes, brauchte es zum Glück keine Genehmigung: Herr Keil führte mit Freude viele Interessierte nach oben!

Anke Annemarie Voigt



- SCHLÜSSELFERTIGER INNENAUSBAU ■
- MALERARBEITEN ■
- FASSADENARBEITEN INKL. ANSTRICH ■
- TÜREN ■
- FUSSBÖDEN ■

HANDRICK

Dipl.-Ing- Frank Handrick

Meisterbetrieb Stahlmelter Straße 31
04150 Leipzig-Stahmeln
for: 0341.4618364 / 0172.3704631
net: www.handrick-innenausbau.de
e-mail: info@handrick-innenausbau.de

Auto-Kühne

GmbH Lützschena
KFZ-Meisterbetrieb
Elstermühlweg 4
04159 Leipzig-Lützschena



- **KFZ-Werkstatt**
- **Gebrauchtwagenhandel**
- **Neuwagenvermittlung**
- **Zulassungsservice**
- **KFZ-Sachverständigenbüro**
- **Täglich TÜV - AU**
- **Unfallinstandsetzung**
- **Lackierarbeiten**

Telefon: 0341/46 16 435
Fax: 46 16 431 • Funk: 0170/24 24 518
Internet: <http://www.auto-kuehne.de>

Catering - Eigene Produktion - Partyservice

Wurst von Hand, mit Herz und Verstand

Knötzsch 

Mein Fleischermeister

Frank Schumann

Schmiedemeister
Metallbau • Schlosserei • Schmiede
individuelle Metallarbeiten
Gitter. Zäune. Tore. Geländer
Hallesche Straße 198 04159 Leipzig
Tel. 0341/461 61 26 Fax 0341 462 19 75

Steinmetz- und
Steinbildhauermeisterbetrieb
Sandra Zitscheck
Paul Gärtner Nachfolge

Franz-Mehring-Str. 13 | 04157 Leipzig
Telefon: 0341-912 01 36
 Mail: info@grabstein-grabmal-leipzig.de
www.grabstein-grabmal-leipzig.de

Mo-Do: 8-17 Uhr | Fr: 8-14.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Tintenklecks Schreiben
Schenken
Dekorieren

Schreibwaren • Bastelbedarf • Dekorationen
Bürobedarf • Schulbücher fachgerecht
einschlagen

Stempelservice • Textil- u. Lederreinigung
Wäscheservice • Schuhreparaturen
Änderungsschneiderei

Am Brunnen 1 • 04159 Leipzig-Lützschena
Tel. 0341/4 61 56 21 • Fax 4 62 23 94

Agentur der Deutschen Post + + + Lotto

Bausanierung
Karsten Reiche

Laminat • Parkett • Bodenbeläge
Hausmeisterservice

Freirodaer Weg 1 • 04159 Leipzig

Tel. 0341 - 4 42 23 01 • Fax 0341 - 9 80 55 25
Funk 0177 - 6 23 12 21

Wer predigt denn da?

Die Sophienkirchgemeinde ist sehr dankbar für viele ehrenamtlich tätige Predigerinnen und Prediger. Über mehrere „Glocken“ verteilt wollen wir sie Ihnen etwas näher bringen. In dieser Ausgabe: Brunhild Ulbrich

Skizzieren Sie bitte Ihren Werdegang.

Durch meine Tätigkeit als Küster las ich ja bereits die entsprechenden Texte im Gottesdienst, wie die Epistel und das Evangelium. Pfr. Voigt bezog mich dann in die weitere Gestaltung des Gottesdienstes ein, z. B. bei der Lesung der Fürbitten. Während einer Rüstzeit des Kirchenvorstandes, in dem die Gottesdienstgestaltung im Mittelpunkt stand, wurde in mir das Interesse geweckt, ggf. selbst Gottesdienste zu gestalten. Wenig später wurden Kurse angeboten, in denen Interessierte eine Ausbildung zum Lektor absolvieren konnten. Mehrere Absprachen mit Pfr. Voigt bestärkten mich, an dieser Ausbildung teilzunehmen. Seit nunmehr fünf Jahren leite ich Gottesdienste in unserer Gemeinde, was mir sehr viel Freude bereitet.

Wie fanden Sie zur Sophienkirchgemeinde?

Ich bin seit meiner Kindheit Mitglied der Gustav-Adolf-Kirchgemeinde und somit nach dem Zusammenschluss zur Sophienkirchgemeinde deren Mitglied.

Haben Sie ein tägliches Ritual?

Ja, morgens vor dem Frühstück lese ich die Lektionen und nach dem Frühstück die LVZ.

Was ist ein gelungener Gottesdienst für Sie?

Der Gottesdienst ist für mich gelungen, wenn möglichst viele Gottesdienstbesucher durch die Ausführenden erreicht wurden und ihnen Gottes Wort verständlich vermittelt wurde.



Brunhild Ulbrich

Alle Gottesdienstbesucher kann man sicherlich nicht erreichen, da jeder, der den Gottesdienst besucht, andere Erwartungen mitbringt. Ebenso sind unsere Gottesdienstordnungen so, dass junge Leute oder auch der Kirche „ferner“ stehende Besucher sich fremd fühlen. Es sollte daran gearbeitet werden, Gottesdienste auch in anderen Formen anzubieten, denn jeder Gottesdienstbesucher sollte nach

seinen Bedürfnissen Gottesdienst feiern können. Dies bedarf aber einer großen Organisation und erfordert noch viel mehr Arbeit.

Was ist Ihr Lieblingsbibelvers?

Mein Lieblingsbibelvers ist der Psalm 23, der Psalm vom „Guten Hirten“.

Dieser Psalm gibt mir besonders Orientierung und Kraft, wenn im täglichen Leben mal nicht alles so läuft, wie ich es mir vorstelle. Hier wird mir ganz deutlich gesagt, dass Vertrauen zu Gott in allen Lebenslagen eine große Hilfe und Unterstützung ist.

Was liegt Ihnen für die Sophienkirchgemeinde am Herzen?

Für die Sophienkirchgemeinde wünsche ich mir, dass das Zusammenwachsen weitergeht. Je besser und stärker wir aufgestellt sind, desto bessere Chancen bestehen, ein gutes und erfüllendes Gemeindeleben aufrechtzuerhalten.

Die Kita hat „Geburtstag“

Am 1. August ist unsere Kita nun ein Jahr in Betrieb. Wie es viele Geburtstagskinder tun, will auch ich an dieser Stelle auf das letzte Jahr zurückschauen und einen Blick voraus wagen. Zeit vergeht bekanntlich relativ, und wenn man auf das erste Kita-Jahr schaut, mag es dem einen ausreichend erscheinen, dass nun langsam eine sichere Routine eingeleitet ist.

Dem anderen ist unser Haus noch immer neu und er versteht, dass Dinge Zeit benötigen, um zu reifen. Ich persönlich habe im zurückliegenden Jahr das Erleben von Zeit ganz neu erfahren. Zum einen war interessant, wie all jene, die beim Ankommen der Neuen schon in der Kita waren, als „alte Hasen“ erscheinen, auch wenn deren Erfahrungsvorsprung nur eine ganz kurze Zeitspanne umfasst. Eine Erfahrung, die die Mitarbeiterinnen, Kinder und Eltern der Eröffnungszeit gemacht haben.

Am spannendsten war für mich jedoch die Veränderung der Zeitperspektive in der Kita. Während sich in den allerersten Tagen der Blick in die Zukunft auf die nächsten Stunden beschränkte, erweiterte sich diese Zeitspanne im Verlauf der Monate. Das geschah ganz unmerklich und sehr langsam. Heute, nachdem das erste Jahr durchlaufen ist, haben wir eine Idee davon, was uns in der nächsten Runde erwarten wird, und zu den meisten Aufgaben haben wir erste Erfahrungen gesammelt, die wir nutzen können. Wir wissen, was uns wichtig ist, und haben eine Vorstellung davon, wie wir zusammen Ziele erreichen können. Ich denke, keiner wird widersprechen, dass das letzte

Jahr ein abenteuerliches war. Wir haben uns der Herausforderung gestellt und uns doch an mancher Stelle gefragt, ob wir das gut schaffen können. In ganz vielen Momenten haben wir es genossen, gemeinsam als Team unterwegs zu sein und haben erlebt, wie viele Unterstützer an unserer Seite sind. Wir haben uns gegenseitig gestärkt und motiviert und uns gefreut, wenn wir etwas geschafft haben.

Ich möchte an dieser Stelle allen danken, die uns verständnisvoll und hilfreich durch das letzte Jahr begleitet haben. Das gemeinsame Sommerfest mit der Sophienkirchgemeinde am 2. Juni war der wunderschöne Höhepunkt und

ein wirkliches Geschenk, mit dem wir freudig unseren Geburtstag begehen können.

Dana Moeller

Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e.V.,
Evangelische Kinder-tagesstätte Am Kirchgarten,
Gartenwinkel 31, 04158 Leipzig-Lindenthal

Diakonie
Leipzig

Telefon 0341 46 85 35 10, Leiterin: Dana Moeller

E-Mail: kita-kirchgarten@

diakonie-leipzig.de



Foto: www.pixabay.com

Bibelgesprächskreis Lindenthal

montags	Sommerpasue	Kantorat Lindenthal	19:30 Uhr
---------	-------------	---------------------	-----------

Männerkreis Möckern

dienstags	21.8., 18.9.	Gemeindehaus Möckern	18:00 Uhr
-----------	--------------	----------------------	-----------

Hausbibelkreis Möckern

dienstags	21.8., 25.9.	Ort erfragen Tel.: 461 18 50	19:30 Uhr
-----------	--------------	------------------------------	-----------

Tanzabend mit Gemeindepädagogin Heike Heinze

dienstags	14.8., 11.9.	Gemeindehaus Möckern	20:00 Uhr
-----------	--------------	----------------------	-----------

Frauenkreis Möckern mit Ruth Morgenstern

donnerstags	30.8., 4.10.	Gemeindehaus Möckern	15:00 Uhr
-------------	--------------	----------------------	-----------

Bibelgesprächskreis Möckern

donnerstags	9.8., 13.9.	Gemeindehaus Möckern	19:00 Uhr
-------------	-------------	----------------------	-----------

Donnerstagskreis Möckern - Gesprächskreis

donnerstags	wöchentlich	Gemeindehaus Möckern	20:00 Uhr
-------------	-------------	----------------------	-----------

Elternrunde Wahren

dienstags	21.8., 18.9., 7. - 9.9. Meißen	Pfarrhaus Wahren	20:00 Uhr
-----------	--------------------------------	------------------	-----------

Blaues Kreuz

mittwochs	wöchentlich	Pfarrhaus Wahren	19:00 Uhr
-----------	-------------	------------------	-----------

Freitagskreis Wahren - Gesprächskreis für Erwachsene

freitags	wöchentlich	Pfarrhaus/Gartenhaus Wahren	20:00 Uhr
----------	-------------	-----------------------------	-----------

Ökumenischer Bibelkreis - regional

freitags	24.8.	Treff „LebensL.u.S.T.“	19:00 Uhr
----------	-------	------------------------	-----------

Familienbrunch

samstags	22.9.	Treff „LebensL.u.S.T.“	10-13 Uhr
----------	-------	------------------------	-----------

Asyltreff

dienstags	4.9.	Treff „LebensL.u.S.T.“	18:00 Uhr
-----------	------	------------------------	-----------

Trauercafé Lichtblick

sonntags	1. So. i. Monat	Treff „LebensL.u.S.T.“	14:30 Uhr
----------	-----------------	------------------------	-----------

Sophienfrauen

Mi	26.9., 19:00 Uhr	im Gemeindehaus Möckern (s. S. 8)	
----	------------------	-----------------------------------	--

Getauft, getraut, verstorben ...

In der Sophiengemeinde wurden in den letzten zwei Monaten drei Kinder getauft und sechs Menschen christlich bestattet. Außerdem fanden vier Trauungen statt. Aufgrund neuer Datenschutzrichtlinien der Evangelischen Kirche in Deutschland müssen wir derzeit auf die Veröffentlichung der Namen verzichten.

Wir bitten um Ihr Verständnis und suchen nach neuen Wegen rechtssicherer Veröffentlichungen.

Pfarrer Helge Voigt

Römisch-katholische Gottesdienste in St. Albert: sonntags, 8:15 Uhr, 10:00 Uhr, Kirche im Kloster St. Albert, 19:00 Uhr im Oratorium des Konvents, Mo. bis Sa. 8:00 Uhr

Alt-katholische Gottesdienste: am 26.8., 9.9. und 23.9. um 11:00 Uhr in der Auferstehungskirche Möckern

Vespere: mittwochs, 18:30 Uhr, am 8.8., 22.8., 5.9. und 19.9. in der Auferstehungskirche Möckern, Liturgisches Abendgebet um Frieden und Versöhnung

Versöhnungsgebet von Coventry: freitags, 18:00 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal

Gottesdienstplan August & September 2018

Gottesdienste	LF	Kollektenzweck	Lindenthal	Lützschena	Möckern	Wahren
Sonntag, 29. Juli 9. So. n. Trinitatis		eigene Gemeinde	9:00 Uhr Frau Ulbrich	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Frau Ulbrich	9:00 Uhr Gemeindediakon i. R. Zimm	10:30 Uhr Gemeindediakon i. R. Zimm
Sonntag, 5. August 10. So. n. Trinitatis		jüdisch-christl. u. a. kirchl. AGs u. Werke	10:30 Uhr Prädikant Dr. Willauer	10:30 Uhr Schloßkirche Prof. Ratzmann, Vikar Schubert	9:00 Uhr Herr Klingner	9:00 Uhr Prof. Ratzmann, Vikar Schubert
Sonntag, 12. August 11. So. n. Trinitatis		Evangelische Schulen	9:00 Uhr Pfr. Günz	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Vikar Schubert, N.N.	10:00 Uhr Taizégottesdienst Ortsausschuss	10:30 Uhr Präd. Dr. Willauer, Freitagsskreis
Sonntag, 19. August 12. So. n. Trinitatis		eigene Gemeinde	10:00 Uhr Regionaler Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn Pfr. Günz, Frau Laschke, Frau Heinze			
Sonntag, 26. August 13. So. n. Trinitatis		Diakonie Sachsen	10:30 Uhr Prof. Ratzmann	10:30 Uhr Schloßkirche Prädikantin Berger	9:00 Uhr N.N.	9:00 Uhr Prof. Ratzmann
Sonntag, 2. September 14. So. n. Trinitatis		Erhaltung u. Erneue- rung kirchl. Gebäude	9:30 Uhr Zeltgottesdienst zum Heimatfest mit Kammermusik Pfr. Günz	14:00 Uhr Schlossparkwiese Familiengottesdienst mit Vikar Schubert	9:00 Uhr Pfrn. i. E. Dreßler	10:30 Uhr Pfrn. i. E. Dreßler
Sonntag, 9. September 15. So. n. Trinitatis		eigene Gemeinde	9:00 Uhr Pfr. i. R. Michael Müller	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Prädikantin Berger	9:00 Uhr Pfr. Günz	10:30 Uhr Festgottesdienst zum Abschluss der Altarrestaurierung mit Chor N.N., Vikar Schubert
Sonntag, 16. September 16. So. n. Trinitatis		Ausländer- u. Aus- siedlerarbeit d. LK	10:30 Uhr mit Posaunen Pfr. Günz	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz N. N.	9:00 Uhr Sup. i. R. Mügge	9:00 Uhr Pfr. i. R. Dr. Schleinitz
Sonntag, 23. September 17. So. n. Trinitatis		eigene Gemeinde	9:00 Uhr Frau Ulbrich	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Pfr. Günz	10:00 Uhr Bläsergottesdienst Pfr. i. R. Morgenstern	10:30 Uhr Prof. Ratzmann
Sonntag, 30. September 18. So. n. Trinitatis Erntedank		Ausbildungsstätten der Landeskirche	10:00 Uhr Familiengottesdienst zu Erntedank mit Posaunen Frau Laschke, Pfr. Günz	10:00 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Familiengottesdienst zu Erntedank Frau Heinze, Prädikantin Berger	10:00 Uhr Erntedank N.N.	10:00 Uhr Erntedank Sup. i. R. Mügge
Sonntag, 7. Oktober 19. So. n. Trinitatis		eigene Gemeinde	9:00 Uhr Pfr. i. R. Thomas Müller	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Pfr. i. R. Thomas Müller	9:00 Uhr Pfr. i. R. Dr. Schleinitz	10:30 Uhr Pfr. i. R. Dr. Schleinitz

Symbolerklärung: Spalte **LF** zeigt die jeweilige liturgische Farbe



Abendmahl



Taufe



Kindergottesdienst



mit Kinderpredigt



Kirchenkaffee



Essen

Predigten zum Nachlesen unter www.predigt.sophienkirchgemeinde.de / Gottesdienste in Wahren und in der Hainkirche St. Vinzenz sind für Hörgeschädigte geeignet.

Die Frage nach dem schnöden Mammon

Liebe Leserinnen und Leser, was gibt Ihnen Sicherheit im Blick auf die Zukunft?

Ihre Arbeitsstelle? Ihr Sparbuch? Ihre Lebensversicherung?

Oder sind es vielleicht Ihre Kinder? Ihr Partner? Ihr Glauben?

Haben Sie überhaupt etwas, das Ihnen Sicherheit gibt, oder gehen Sie voller Ungewissheit in das Kommende?

Wir Menschen wüssten oft gern, was die Zukunft bringen wird. Und wir versuchen, uns im Hinblick auf mögliche Belastungen abzusichern. Besonders wir Deutschen neigen dazu, alles und jeden zu versichern.

Auch unsere Kirche versucht, anhand von Zahlen und Statistiken die Zukunft vorherzusehen und auf die sich abzeichnenden Rückgänge bereits jetzt mit Rücklagenbildung, Strukturanpassungen und Kürzungen zu reagieren.

Die Frage, die hinter dem allen steht, lautet: Wird das Geld auch in 10, 20 oder 50 Jahren noch reichen, um unsere Mitarbeiter zu bezahlen und unsere Gebäude zu erhalten?

Die Frage nach dem Geld und dem rechten Umgang damit ist eine grundlegende. Unser gesamtes Wirtschaftssystem baut auf die Zirkulation von Geldwerten auf. Man kann sich dem Geld nicht entziehen, will man nicht zum Aussteiger oder Einsiedler werden.

Die Frage nach dem schnöden Mammon ist uralte, und auch Jesus greift sie in seinen Reden auf. In der Verkündigung Jesu stehen sich dabei zwei Spitzensätze scheinbar grundlegend gegenüber. Da heißt es einerseits in der Bergpredigt: „Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.“ (Mt 6,24) Auf der anderen Seite sagt Jesus aber auch: „Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, damit, wenn er zu Ende geht, sie euch aufnehmen in die ewigen Hütten.“ (Lk 16,9)

Wie passen diese Sätze zueinander? Interessant

ist es hierfür, sich die Bedeutung des Wortes „Mammon“ einmal genauer anzuschauen. Der Begriff leitet sich von der aramäischen Wurzel *amam* ab. Dies lässt sich wie folgt übersetzen: das, worauf ich mein Vertrauen setze; das, was mir Sicherheit gibt.

Wenn ich mein Vertrauen auf das Geld setze anstatt auf Gott, dann wird der Mammon zum Götzen, der dem einen Gott radikal entgegensteht. Der Mammon wird so zum Gegenspieler Gottes. Er konkurriert mit ihm um das Vertrauen der Menschen. Wer in diesem Sinne ein Diener des Geldes ist, der kann kein Diener Gottes sein. Einem solchen Diener des Mammons ist das Geld an sich der höchste Wert.

Er hortet es. Je größer sein Götze wird, desto sicherer fühlt er sich und umso stärker wiederum dient er ihm.

Der Götze Mammon macht den Menschen zu seinem Knecht. Alles im Leben soll sich ihm unterordnen. Von daher warnt Jesus ausdrücklich vor diesem Götzen.

Wie aber passt dann der zweite Satz Jesu dazu: Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, damit, wenn er zu Ende geht, sie euch aufnehmen in die ewigen Hütten?

Der Satz entstammt dem Gleichnis vom klugen Verwalter. Dem Verwalter im Gleichnis wird vorgeworfen, er verschleudere den Besitz seines Herren. Darum soll er entlassen werden. In der ihm verbleibenden Zeit im Amt ruft er mehrere Schuldner seines Herren zu sich und erlässt ihnen gewaltige Teile ihrer Schulden. Er macht sich so Freunde, die ihm, so hofft er, später helfen werden, wenn er ohne Arbeit dasteht. Der Verwalter nutzt also die

„Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.“ (Mt 6,24)

„Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon ...“ (Lk 16,9)

Ressourcen, die ihm noch zur Verfügung stehen, um für die Zukunft vorzusorgen. Dabei ist er aber nicht ein Diener des Mammons, sondern der Mammon dient ihm. Das Geld ist für ihn lediglich Mittel zum Zweck, im besten Sinne ein Lebens-Mittel. Er setzt sein Vertrauen für die Zukunft dabei auch nicht auf das Geld selbst. Er wirtschaftet nicht in die eigene Tasche, sondern investiert stattdessen in gute Beziehungen. Nicht vom Mammon erhofft er sich Hilfe für die Zukunft, sondern von seinen Mitmenschen.

Von diesen Überlegungen her komme ich zurück auf die Ausgangsfrage: Was gibt Ihnen, was gibt uns heute Sicherheit, als Mensch, als Gemeinschaft, als Kirche? Vertrauen wir nur auf unseren Kontostand und auf das, was wir

vermögen? Oder setzen wir auf das Wirken Gottes? Vertrauen wir auf seine Führung und darauf, dass er uns versorgen wird, so

wie er für die Blumen des Feldes und die Vögel im Himmel sorgt?

Jesus erzählt ein weiteres Gleichnis, welches den Umgang mit Reichtum und Besitz reflektiert. Es ist das Gleichnis vom reichen Kornbauern, der eine gute Ernte hat, sodass seine

Scheunen nicht mehr ausreichen. So will er die alten Scheunen abreißen und größere bauen und all seine Güter darin sammeln.

Er denkt sich: Nun werde ich für viele Jahre Ruhe haben und gut leben.

„Aber Gott sprach zu ihm: Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern. Und wem wird dann gehören, was du bereitet hast? So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.“ (Lk 12,20-21)

Wir haben als Kirche viele Ressourcen, auch finanzieller Art. Wir sollten diese Ressourcen

konsequent mit Herz und Verstand in die Arbeit für die Menschen investieren, die in unserer Kirche und um sie herum leben. Wenn wir uns stets darum sorgen, dass der Kornberg, auf dem wir sitzen, ja nicht kleiner wird, dann werden wir für die Zukunft nichts gewinnen. Denn wer weiß, was morgen sein wird? Es liegt allein in Gottes Hand. Natürlich sollen wir unsere Güter nicht gedankenlos verschwenden. Auch der kluge Verwalter hat für seine Zukunft vorgesorgt. Doch ich glaube, dass wir darauf vertrauen können, dass Gott für uns und für seine Gemeinde sorgen wird. Aus solchem sicheren Vertrauen heraus lässt sich eine Gegenwart gestalten, aus der sich auch Gutes für die Zukunft entwickeln kann. Wenn wir aus Angst heraus leben und agieren, dann ist das ein starker Indikator dafür, dass wir einem Götzen aufgesessen sind. Der lebendige und gütige Gott führt aus der Angst heraus in die Freiheit.

Lasst uns Gott um diese Freiheit bitten, aus der heraus wir mit Liebe, Mut und Zuversicht unser Leben gestalten können. In solcher Freiheit kann man guten Gewissens die von Gott geschenkten Güter empfangen und genießen und sie zugleich auch ohne Knausern teilen und verschenken.

So segne Sie der Gott der Freiheit und der Liebe!

*Benedict Schubert
Vikar in unserer Gemeinde*



Familiengottesdienst zum Schulanfang am 19. August



Ganz herzlich möchten wir alle Schulanfänger zu unserem Familiengottesdienst zum

Schulanfang einladen. Er findet am **Sonntag, dem 19.8., um 10:00 Uhr** in der **Gnadenkirche Wahren** statt. Auch alle anderen Christenlehrekinder sind eingeladen, das neue Schuljahr mit Gottes Segen zu beginnen.

Heike Heinze, Kathrin Laschke, Michael Günz

Singfreizeit in den Herbstferien

Letzter Aufruf für unsere Singfreizeit in den Herbstferien! Vom 7.10. bis 12.10. möchten wir wieder mit euch nach Grethen fahren, um dort ein tolles Musical einzustudieren und die Ferien zu genießen! Es können alle ab der 2. Klasse mitfahren! Mehr Infos gibt es auf den

Anmeldeflyern, diese erhaltet ihr in der Gemeinde und bei Kathrin Laschke, Heike Heinze und Sonja Lehmann und in der Verwaltung, gern auch per E-Mail: kantorin.lehmann@gmx.de. Sehen wir uns in Grethen?

Sonja Lehmann

Krabbelgruppe mit Kathrin Laschke (Pause in den Ferien)

0–2 Jahre	donnerstags	Treff „LebensL.u.S.T.“	9:30 Uhr
-----------	-------------	------------------------	----------

Musikalische Eltern-Kind-Gruppe mit Sonja Lehmann (Pause in den Ferien)

ab 1 1/2 Jahre	montags	Gemeinderaum Lützschena	16:15 Uhr
----------------	---------	-------------------------	-----------

Kinderkreis für Vorschulkinder in Lindenthal (1x monatlich mittwochs & donnerstags)

3–6 Jahre	15./16.8.; 12./13.9	Kantorat Lindenthal	15:00 Uhr
-----------	---------------------	---------------------	-----------

Kinderkreis mit Heike Heinze (Lützschenauer Kindergarten)

ab 4 Jahre	28.8., 5.9. (Di)	Kinderhaus Sternchen	14:45 Uhr
------------	------------------	----------------------	-----------

Ameisenbande - der Kindernachmittag in Lindenthal mit Ferdinand Billharz

5–12 Jahre	1.9.	Kantorat Lindenthal	14:30 Uhr
------------	------	---------------------	-----------

Vorbereitungstreffen der Ameisencrew am 23.8. um 18:00 Uhr in Lindenthal

Kinderkirche in Lindenthal (Pause in den Ferien)

1. bis 4. Klasse	donnerstags	Kantorat Lindenthal	16:30 Uhr
------------------	-------------	---------------------	-----------

Christenlehre in Lützschena (Pause in den Ferien)

1. bis 4. Klasse	mittwochs	Gemeinderaum Lützschena	15:15 Uhr
------------------	-----------	-------------------------	-----------

Kinderkirche in Wahren (Pause in den Ferien)

1. bis 4. Klasse	dienstags	Gartenhaus Wahren	16:00 Uhr
------------------	-----------	-------------------	-----------

Große Kinderkirche (Pause in den Ferien)

5. bis 6. Klasse	dienstags	Gartenhaus Wahren	17:00 Uhr
------------------	-----------	-------------------	-----------

Unsere Familienrüstzeit in Grethen

Mein Mann Hendrik hatte mich Ende 2017 überredet, zur Familienrüstzeit im Frühjahr 2018 mitzufahren und es doch noch einmal zu versuchen. Ich war skeptisch. Meine letzte Familienrüstzeit lag schon eine ganze Weile zurück, und sie ist mir in stressiger Erinnerung geblieben. Es war im Frühjahr 2010. Unsere beiden Kinder Noah und Sara waren noch sehr klein. Sara war ein halbes Jahr und Noah 3 Jahre alt. Da ich damals als Mutter noch sehr gefragt war, konnte ich das Wochenende nicht wirklich genießen und entspannen. Sollte es diesmal anders werden?

Am 27.4. ging es nachmittags nach der Arbeit los – zum gemeinsamen Wochenende mit anderen Familien ins NaturfreundeHaus nach Grethen. Insgesamt waren wir 20 Erwachsene und 20 Kinder zwischen 2 und 14 Jahren.

Das Thema der diesjährigen Familienrüstzeit war „Staunen“. Jeder sollte sich im Vorfeld zu diesem Thema Gedanken machen und möglichst etwas als Anschauungsmaterial mitbringen und präsentieren. Und dazu hatten wir gleich am ersten Abend Gelegenheit – in einer gemeinsamen Kennenlernrunde. Es war erstaunlich, wie viele unterschiedliche Dinge hier präsentiert wurden. Von kleinen Senfkörnern und Babyhasen, welche mit der Zeit immer größer werden, über die geglückte Fahrt mit nicht korrekten Bahntickets (der Schaffner wusste davon) bis hin zu dem Wunder, wenn ein Kind im Bauch der Mutter heranwächst und schließlich geboren wird. Alles Dinge zum Staunen.

Am nächsten Tag trafen wir uns nach dem Frühstück wieder zu gemeinsamen Gesprächsrunden draußen auf dem wunderschönen Gelände. Während sich die Kinder mit Kathrin Laschke auf der Wiese vergnügten, wollten sich die Erwachsenen dem Thema Staunen erneut widmen. Wir sprachen ausführlich darüber, was Staunen für uns bedeutet und ob jemand,



der staunt, auch glaubt. Dabei wurde auch immer wieder das Wunder der Natur beschrieben. Plötzlich staunten wir alle nicht schlecht, als ein Hirschkäfer direkt vor uns auf einem Steinhocker saß. Wir riefen die Kinder herbei und freuten uns alle über dieses seltene Prachtexemplar, welches sich da so unerwartet bot.

Es gab aber auch nachdenkliche Worte. Eine Aussage hat mich sehr bewegt. Es ging darum, dass ein junger Familienvater sagte, dass er das Staunen verlernt habe. Der Alltag mit drei kleinen Kindern, Hausarbeit und Job sowie familiäre Auseinandersetzungen seien die Ursachen dafür, dass er nicht mehr staunen könne. Ich denke auch heute noch oft an diese Worte. Sicher, weil es mir manchmal genauso geht.

Am Nachmittag trafen wir uns alle zur gemeinsamen Muldenwanderung samt Picknick im Grünen. Außerdem erfuhren wir von Kathrin allerlei Wissenswertes über die verschiedensten Kräuter, welche am Wegesrand wuchsen, natürlich samt Kostprobe. Am Abend gab es allerlei Leckeres vom Grill, und bei einem Lagerfeuer ließen wir diesen wunderbaren Tag Revue passieren.

Am Sonntag ging es dann schon wieder zurück nach Hause. Den Abschluss unserer Familienrüstzeit bildete ein gemeinsamer Gottesdienst, bei dem wir auch über unsere Erfahrungen zum Thema „Staunen“ berichteten.

Zum Schluss bleibt mir nur noch zu sagen, dass diese Rüstzeit absolut gelungen war. Auch unsere Kinder hatten eine wirklich tolle Zeit. Sie wollten gar nicht mehr nach Hause. Das nächste Mal gern wieder!

Annett Lockwenz

Interview mit Ferdinand Billharz

Wie sind Sie zur Jungen Gemeinde gekommen?

Ich bin für mein Studium hierher nach Leipzig gewechselt, und ich habe die praktische Jugendarbeit vermisst. Pfarrer Voigt hatte einen Aushang an der Theologischen Fakultät gemacht, dass die Sophienkirchgemeinde einen Mitarbeiter für die Junge Gemeinde und die Ameisenbande sucht. Ein Freund hat mich darauf aufmerksam gemacht, und ich habe Helge Voigt angeschrieben.

Welche Erfahrungen haben Sie in der Kinder- und Jugendarbeit?

Meine ersten Erfahrungen habe ich bei den Pfadfindern gemacht. Als ich 14 war, habe ich eine Sippe übernommen. Doch bald darauf ist meine Familie vom Schwarzwald nach Franken umgezogen, und ich musste die Gruppe wieder aufgeben. In Neuenmarkt habe ich schnell Anschluss in der Kirchengemeinde gefunden und habe dann dort gleich in der Jungschar, das sind Kinder im Alter von 6 Jahren bis zur Konfirmation, mitgeholfen. Ich nahm an verschiedenen Freizeiten, auch als Betreuer, teil. Als ich 16 war, haben wir Jugendliche selbst einen Jugendtreff organisiert. Dort habe ich mitgeholfen und dann für mehr als ein Jahr den Vorsitz in der Dekanatsjugend in Kulmbach übernommen. In der Gemeinde haben wir einmal im Monat einen Gottesdienst namens „High7“ gestaltet. Uns war ganz wichtig, dass wir keinen Jugendgottesdienst vorbereiten, sondern dass die Jugend einen Gottesdienst für alle macht.

Wie war Ihr erster Eindruck von der Jungen Ge-

meinde?

Ich habe einen sehr guten ersten Eindruck! Es gibt großes Potenzial. Einige Strukturen möchte ich gern aufbrechen und ändern. Ich bin guten Mutes, dass wir das miteinander hinbekommen.

Zu Ihren Aufgaben wird auch die Leitung der Ameisenbande gehören, die Frau Laschke abgibt.

Da hilft mir meine Jungschar-Erfahrung. Ich will mich dort erst einmal reinfinden und habe schon mehrere Gespräche mit Katrin Laschke geführt. Zum Sophien-Sommerfest hatten wir zum Kindertrödelmarkt viel Zeit miteinander.

Ihre Erfahrung bei den Pfadfindern ist ein großes Potenzial.

Das wäre eine komplett neue Arbeit, die erst einmal nicht vorgesehen ist. Wenn sich aber genügend Unterstützung aus der Gemeinde findet, dann könnte die Ameisenbande auch zu einer Gruppe werden, die in die Pfadfinder hinüberführt. Sowas ist immer gut.

Was ist Ihnen im Glauben ein Herzensanliegen?

Kinder- und Jugendarbeit macht mir viel Spaß, und ich möchte auch Spaß haben. Ich will das Ganze aber nicht nur machen, weil ich Spaß habe, sondern ich will es gern für Gottes Reich machen und ein Werkzeug sein, wenn Gott mich denn als Werkzeug haben möchte. Ich möchte gern in der Gemeinde hier Heimat finden. Gott soll im Mittelpunkt stehen.



Konfirmanden (Pause in den Ferien)

regional	dienstags	Pfarrhaus Wahren	18:15 – 19:30 Uhr
----------	-----------	------------------	-------------------

Junge Gemeinde (Pause in den Ferien)

regional	Themenabend	dienstags	Gartenhaus Wahren	19:15 Uhr
----------	-------------	-----------	-------------------	-----------

Was ist Ihre Lieblingsbibelstelle?

Tatsächlich ist das mein Konfirmationsspruch, den ich mir damals ganz bewusst rausgesucht hab. Psalm 9, 2-3: „HERR, von ganzem Herzen will ich dir danken, deine machtvollen Taten allen verkünden. Über dich will ich jubeln und mich freuen, von dir will ich singen, du höchster Gott!“

Herzlichen Dank für das Interview! Wir sind froh, dass Sie in unserer Gemeinde beginnen und wünschen Ihnen Gottes Segen in allen Begegnungen, bei der Arbeit hier und im Theologie-Studium! Die Fragen an Ferdinand stellte Pfarrer Helge Voigt für uns.

Ferdinand Billharz ist erreichbar unter:
ferdlb@t-online.de oder 0151 56423435

Anzeige

Leckerer regionaler Honig vom Lützschenaer Imker
Verschiedene Sorten im Schreibwarenladen „Tintenklecks“
Weitere Imkereiprodukte direkt beim Imker

Honigmanufaktur Kai Leubner

Bahnstraße 19 - 04159 Leipzig
Tel.: 0176 - 56903737
Email: honig-leubner@posteo.de

Honig? Leubner!



HOBBY KREATIV
DER BASTELLADEN

Ihr Schreib-, Büro- und Schulbedarfs-Laden mit Bastelsortiment
Rundum-Service: Kopieren, Faxen, LVB-Fahrkarten, Reinigung,
Schuster, Postsachen mit DHL oder LVZ-Post
Gottlaßstraße 1 · www.hobby-kreativ.de · 0177 24 56 214

Uwe Schimunek: „Balduin und der Oldtimer“



Opa hat den Oldtimer beinahe repariert, doch dann ist das entscheidende Ersatzteil weg! Dabei war es doch gerade noch da. Balduin und seinem Opa bleibt nichts anderes übrig, als wieder durch das Zeitfenster in die Vergangenheit zu steigen.

Im Zwickau des frühen 20. Jahrhunderts treffen sie nicht nur auf den Ingenieur August Horch, sondern auch auf alte Bekannte.

Das neue spannende Abenteuer führt Balduin und seinen Opa in die Frühzeit der Autos.
Lychatz Verlag, ISBN 978-3-942929-59-2, Preis: 9,95 €



„Job“ in der Öffentlichkeitsarbeit

Interesse an Textarbeit, Fotografie und/oder Layouten am PC? Wir suchen für die „Glocke“ Verstärkung und die Macher der Zukunft! Kommt doch einfach mal zu einer Redaktionssitzung vorbei! Die nächste ist am 5.9. um 18:00 Uhr im Pfarrhaus Wahren.
Antje und Anke

Herzliche Einladung zum regionalen Sommerfest der Senioren am 29. August

Unter dem Motto „Geh aus, mein Herz, und suche Freud ...“ wollen wir uns am **Mittwoch**, dem **29.8.**, um **14:00 Uhr** im **Pfarrgarten**, bei schlechtem Wetter im **Gemeindesaal Möckern**, Georg-Schumann-Straße 198, zu einem geselligen Sommerfest versammeln. Sie sind herzlich eingeladen.

Wir beginnen mit einer Andacht, wollen dann Kaffee und Kuchen genießen und uns danach mit Singen, Spiel und Kurzgeschichten unter-

halten lassen. Auch eine kleine Überraschung haben wir für Sie parat. Im Laufe des Nachmittags wird uns dann Grillduft um die Nase wehen, und wir können leckere Bratwurst vom Grill zu Abend essen.

Wie gesagt, Sie sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Sie.

Im Namen von Christine Granz, Pfr. Helge Voigt und Vikar Benedict Schubert, Michael Günz

„Warum in die Ferne schweifen ...“

... so viel Interessantes liegt so nah!“ Mit diesem (etwas abgewandelten) Spruch hatte unsere Christine wieder „ihren Wagen vollgeladen!“ Und so fuhren über 40 Interessierte, diesmal ab katholischer Kirche (wegen der Bauarbeiten um die Gnadenkirche), wohlgenut gen Höfgen, trotz Umleitungen, aber bei strahlendem

Sonnenschein. Vor dem in der „Schiffmühle“ bestellten Mittagessen blieb noch ein wenig Zeit zum Umschauen, dann nahm aber das wohl-schmeckende Mittagessen alle in Anspruch. Bis zur Weiterfahrt konnte noch zur Schiffmühle auf der Mulde spaziert oder ein Sonnenbad genommen werden. Wegen der Bauarbeiten ging es ein wenig früher weiter gen Wurzen, aber wir stiegen trotzdem 15 Minuten später als geplant vor dem Dom aus. Wir wurden schon von Sup. i. R. Schulze und dem Kantor erwartet, und bei einem Vorspiel auf der Orgel kamen alle zur Ruhe. Der wunderbar volle Klang der Orgel war schon beeindruckend, und im Anschluss an das kleine Konzert konnte unser Pfarrer Günz eine kleine Andacht abhalten, nachdem die Kirchenbänke wieder umgerüstet worden waren – von der Sicht zur Orgel hin zum Blick



auf den Altar. Dann war es für alle hochinteressant, was – und vor allem auch wie: mit leichtem Humor – Sup. i. R. Schulze uns die Geschichte des Domes näherbrachte. „Wie kommt es, dass in so einer kleinen Stadt ein Dom steht?“ Darüber wurden wir nun, auch mit Bildern, welche er präsentierte, unterrichtet.

Das war sehr kurzweilig, und die Zeit verging wie im Fluge, denn wir mussten zum Kaffee ins gegenüberliegende Schloss. Freundlicherweise öffnete er neben den Räumen „für gebrauchte Getränke“ (so waren wohl die Toiletten noch nie umschrie-

ben worden!) eine Tür, durch welche wir auf kurzem Wege ins Schloss mit dem herrschaftlich ausgestatteten Café kamen, wo uns nun ein wunderbares – sehr reichliches – Kaffeege-deck erwartete. Es blieb noch Zeit, sich etwas umzuschauen in der wirklich sehenswerten Altstadt von Wurzen, ehe es dann – angefüllt mit den neuen Eindrücken – an die Heimfahrt ging, welche ebenso sicher erfolgte. Ein herzliches Dankeschön für die umfangreiche und gute Vorbereitung durch Christine Granz und die schöne Durchführung, auch durch Pfarrer Günz und den Fahrer! *Joachim Schneider*

Termine

Frauenkreis Lindenthal

7.8., 4.9., 2.10. dienstags Kantorat Lindenthal 14:00 Uhr

Frauenkreis und Alte Gemeinde Lützschena (Fahrdienst möglich)

7.8., 4.9., 2.10. dienstags Gemeinderaum Lützschena 16:30 Uhr

Lokale Seniorennachmittage Möckern & Wahren (Fahrdienst möglich)

mittwochs Gemeindehaus Wahren 14:30 Uhr

5.9. mit Pfarrer Michael Günz

Regionale Seniorennachmittage der Sophienkirchengemeinde (Fahrdienst möglich)

mittwochs Gartenhaus Wahren 14:30 Uhr

29.8. Sommerfest im Gemeindehaus Möckern (siehe links) **14:00 Uhr!**

19.9. „Die renovierte Orgel und die Wiedergeburt der Kanzel in der Gnadenkirche“ mit Hans-Reinhard Günther

Gedächtnistraining Wahren

dienstags Pfarrhaus Wahren 12:00 Uhr

Donnerstagskreis Wahren

13.9. donnerstags mit Pf. i. R. Dr. Schleinitz Pfarrhaus Wahren 19:00 Uhr

Gottesdienste in Seniorenwohnstätten

21.8., 18.9. dienstags Buchfinkenweg 2–4 9:30 Uhr

24.8., 21.9. freitags Friedrich-Bosse-Straße 93 10:00 Uhr

24.8., 21.9. freitags Am Hirtenhaus 5 11:00 Uhr

Seniorencafé in Gemeinschaftsraum der AWO Lützschena, Am Brunnen 5, Lützschena

20.8., 17.9. Andacht, Kaffee & Kuchen, Gespräch & Gebet (siehe unten) 15:00 Uhr

Seniorencafé in Lützschena

Unser Seniorencafé findet im August am **Montag**, dem **20.8.**, statt. Zu Gast wird der Liedermacher und Schriftsteller Herr Kalka sein.

Im September, am **Montag**, dem **17.9.**, besucht dann die Sängerin Anne Mertelsmann unser Seniorencafé.

Beide Treffen beginnen wie gewohnt um **15:00 Uhr** im **Gemeinschaftsraum der AWO**, Am



Brunnen 5, in Lützschena.

Sylvia Berger

Cantamus-Jubiläumskonzert beim Lindenthaler Heimatfest am 31. August

Am **Freitag**, dem **31.8.**, beginnt das Heimatfest mit einem Konzert. Um **17:00 Uhr** wird der Kammerchor Cantamus unter der Leitung von Johann Kießig in der **Kirche** ein buntes Programm zu Gehör bringen, neben geistlicher Musik aus mehreren Jahrhunderten vor allem weltliche Musik der sogenannten Alten Meister und der großen Romantiker – Lieder u.a. von Lassus und Schütz, von Brahms und Mendelssohn ebenso wie Volkslieder, Schlager, Spirituals. Der Chor mit sehr ambitionierten Laiensängern feiert dieses Jahr sein 20-jähriges

Bestehen, ganz neu ist die Erweiterung des Repertoires nach Norden mit Nysted, Guilin, Sundberg. Die Freude an der Musik möchte Cantamus auf sein Publikum überspringen lassen. Herzliche Einladung zu dieser musikalischen Stunde! Der Eintritt ist frei.

Am **Sonntag**, dem **2.9.**, findet dann der Gottesdienst nicht in der Kirche, sondern um **9:30 Uhr(!)** im **Festzelt** des Heimatfestes statt, ausgestaltet durch das Kammermusikensemble der Sophiengemeinde.

Sonja Lehmann

Unser Weihnachtsoratorium von J.S. Bach mit den Kantaten 1-3

Bis zum 24.6. haben sich 36 Personen angemeldet bzw. interessiert. Eine tolle Resonanz! Somit wird das Projekt stattfinden! Anmeldungen sind noch möglich unter wo@sophienkirchgemeinde.de! Die Proben sind ab den Herbstferien mittwochs von 19:45 bis 21:15 Uhr

im Gemeindehaus Möckern, Georg-Schumann-Straße 198. Und es gibt extra Projektproben, sonnabends von 9:30 bis 12:00 Uhr am 27.10., 17.11., 1.12., 15.12. Wir freuen uns auf Sie!

Sonja Lehmann

wo@sophienkirchgemeinde.de

Quartier-Musik - Musiker und Sänger gesucht

Das Projekt der Gesellschaft für Gemeinsinn e.V. wird vom Kulturamt der Stadt Leipzig und der Leipzigstiftung gefördert. Es will die Vielfalt im Quartier über Musik zeigen. Unterschiedliche Laienorchester, Bands und Chöre aus der Umgebung der Georg-Schumann-Straße werden musikalisch in einen Austausch gebracht. Gemeinsame Proben und Auftritte sind für das zweite Halbjahr 2018 geplant.

Mitmachen kann jeder, der eine Beziehung zu Wahren, Möckern oder Gohlis hat: junge und alte Menschen, Laien oder Professionelle, Akkordeon, Elektro oder Klassik, Chor und Orchester, ganze oder halbe Ensembles.

Die Sophienkirchgemeinde beteiligt sich an dem Projekt. Unsere Kantorin Frau Lehmann

engagiert sich mit der Aufführung des Weihnachtsoratoriums und sucht dazu noch weitere Sänger*innen für ihren Chor (siehe oben). Aber wir möchten gleichzeitig die Gemeinde herzlich dazu aufrufen, sich mit eigenen Ensembles und Bands am Projekt zu beteiligen! Wann gab es schon einmal die Möglichkeit, unter professioneller Anleitung neue Stile und Arrangements zu erproben und direkt voneinander zu lernen und Auftrittstermine gestellt zu bekommen? Musikinteressierte und Besucher halten wir in der nächsten „Glocke“ auf dem Laufenden. Weitere Informationen finden Sie unter www.gemeinsinn-staerken.de/quartiermusik. Kontaktieren Sie mich gerne bei Rückfragen und Ideen.

Florian Kiel

Konzerte, Gottesdienste & „Offenes Singen“ – August & September

Samstag, 28.7., 17:00 Uhr

Orgelvesper „Passacaglia & Chaconne“ mit Daniel Vogt
Auferstehungskirche Möckern

Sonntag, 19.8., 10:00 Uhr

Regionalgottesdienst mit Flöten
Gnadenkirche Wahren

Samstag, 25.8., 17:00 Uhr

Orgelvesper: „Die Fuge“ mit Daniel Vogt
Auferstehungskirche Möckern

Montag, 27.8., 19:30 Uhr

Offenes Singen im Gartenhaus Wahren

Freitag, 31.8., 17:00 Uhr

Konzert des Kammerchors Cantamus
Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal

Samstag, 1.9., 18:30 und 20:30 Uhr

Musik zur Nacht der Kunst mit Daniel Vogt
Auferstehungskirche Möckern

Sonntag, 2.9., 9:30 Uhr

Gottesdienst zum Heimatfest mit Kammermusik im Festzelt in Lindenthal

Sonntag, 9.9., Tag des offenen Denkmals

10:00 Uhr Regionalgottesdienst mit Sophienkantorei anlässlich der Fertigstellung der Restaurierung des Wahrener Kanzelaltars (s. S. 7)

15:00 Uhr Kammermusik

Gnadenkirche Wahren

16:00 Uhr Kammermusik

Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal

Sonntag, 23.9., 10:00 Uhr

Bläsergottesdienst
Auferstehungskirche Möckern

Montag, 24.9., 19:30 Uhr

Offenes Singen im Gartenhaus Wahren

Sonntag, 30.9., 10:00 Uhr

Erntedankgottesdienst mit Chor in Möckern, mit Posaunen in Lindenthal

17:00 Uhr 1. Konzert der Möckerner Orgeltage mit Propsteikantor Stefan Rommelpacher, Eintritt: 8 € (ermäßigt 6 €)
Auferstehungskirche Möckern

Samstag, 27.10., 16:00 Uhr

Quartier-Musik in der Auferstehungskirche Möckern, anschließend Grillen

Sophienkantorei (Pause in den Ferien)

regional	mittwochs	Gemeindehaus Möckern	19:45 Uhr
----------	-----------	----------------------	-----------

Sophien-Kammermusikensemble (Pause in den Ferien)

regional	14-tägig	Gemeindehaus Wahren	nach Absprache
----------	----------	---------------------	----------------

Blockflötenensemble (Pause in den Ferien)

regional	montags 14-tägig	Pfarrhaus Wahren	20:00 Uhr
----------	------------------	------------------	-----------

Posaunenchor

Lindenthal	freitags	Kantorat Lindenthal	18:30 Uhr
------------	----------	---------------------	-----------

Bläserkreis

Möckern	donnerstags	Gemeindehaus Möckern	18:30 Uhr
---------	-------------	----------------------	-----------

Restaurierung des Kanzelaltars und Instandsetzung des Altarraumes in der

In die umfassende Sanierung der Gnadenkirche Leipzig-Wahren in den Jahren 1991 bis 1993 konnte der Kanzelaltar aus Kostengründen nicht mit einbezogen werden. Seitdem war es der Wunsch vieler Gemeindeglieder, vor allem die Kanzel, dieses Kleinod aus der Renaissancezeit von 1600, restaurieren zu lassen. Lange blieb es ein Wunsch. Nach 2010 nahm sich der Förderverein Gemeindeaufbau der Gnadenkirche Leipzig-Wahren des Projekts an. Zum Gemeindewochenende 2013 war der

schutzmittel und Kerzenruß hatten die meisten Intarsien der noch vorhandenen drei Kanzelfelder sehr stark verdunkelt. Im praktischen Teil seiner Bachelorarbeit hatte er bereits mehrere „Fenster“ an der Kanzel gereinigt, und so konnte erahnt werden, wie die Kanzel einst ausgesehen hatte. Nun galt es, weitere Finanzquellen zu erschließen: Fördermittel der staatlichen Denkmalpflege und landeskirchliche Beihilfen. Die Details erspare ich mir an dieser Stelle. Schließlich war das Geld für die Restaurierung des Kanzelaltars zusammen.

Dann kam die sinnvolle Idee auf, vor der Restaurierung des Kanzelaltars den Altarraum zu sanieren, der nach mehr als 25 Jahren deutliche Schäden an Putz und Anstrich aufwies. Das bedeutete Mehrkosten, die zu finanzieren waren, und es gelang! Am 17. April 2018 wurde dann der Altarraum bis unter die Decke eingerüstet, nachdem zuvor die Kanzel mit einer schützenden Hülle aus Holz verkleidet worden war. Die

Bauarbeiten konnten beginnen. Vorgesehen war eine Ausbesserung von Rissen und Abplatzungen an der Decke des Altarraumes und am Übergang zum gemauerten Bogen zum Kirchenschiff. Leider mussten die Fachleute bei genauerer Untersuchung der Decke feststellen, dass die Schäden umfangreicher waren als von unten angenommen. Bei der Sanierung 1991–1993 war eine neue Deckenkonstruktion eingebaut worden, die am Dachstuhl aufgehängt ist. Dadurch ergaben sich Spannungen in der Deckenkonstruktion, die zum Abplatzen von Putz geführt hatten. Die Lösung bestand in einem doppelagigen Spachtelputz mit Vlieseinlage. Danach erhielt der gesamte Altarraum einen neuen hellen Anstrich. Teile des Gerüsts wurden nun abgebaut, die Kanzel und Teile der Gutsloge blieben eingerüstet. Am 28. Mai



Kanzelaltar das Thema. Nach der Fertigstellung des Spielplatzes im Wahrener Pfarrgarten 2014 wurde intensiv um Spenden für die Restaurierung des Kanzelaltars gebeten. Einzelspenden, der Opferstock als Kanzel in der Kirche, Erlöse mehrerer Adventsmärkte und von Silvesterkonzerten füllten das Spendenkonto. Zugleich wurde versucht, die Restaurierung des Kanzelaltars als Thema einer Diplom- oder Bachelorarbeit für angehende Restauratoren anzubieten. Der erste Interessent sagte leider ab, aber 2016 gelang es, den Studenten Robert Krause von der Fachhochschule Potsdam, Ausbildungsgang Holzrestaurierung, für dieses Thema zu gewinnen. In der im Februar 2017 verteidigten Abschlussarbeit zeigt Herr Krause Wege zur Reinigung und Restaurierung der Kanzel auf. Firnisse, Lacke, ölhaltige Holz-

Wahrener Gnadenkirche

2018 konnten dann endlich die Restauratoren mit ihrer Arbeit beginnen. Der ehemalige Student Robert Krause arbeitet seit April 2017 bei einer Dresdener Restaurierungsfirma, der diese Aufgabe übertragen worden war. Die Restaurierung der Umrahmung der Kanzel, der Gutsloge und der beiden Predellabilder war an eine Leipziger Firma vergeben worden, die ebenfalls mit ihrer Arbeit beginnen konnte. Die Restauratoren, die an der Kanzel arbeiteten, begannen mit dem Abnehmen aller losen Teile einschließlich des Schalldeckels der Kanzel. Zur großen Überraschung fanden sie im Zwischenboden des Schalldeckels originale Teile eines geschnitzten Zierbandes aus Eichenholz, das einst den Schalldeckel oben und unten umgab. In Absprache mit dem Landesamt für Denkmalpflege in Dresden soll zunächst mit Hilfe eines Pappmodells die Wirkung dieses Zierbandes überprüft werden, um dann zu entscheiden, ob es rekonstruiert wird. Außerdem entdeckten die Restauratoren, dass der obere Rand des Schalldeckels einstmals mit kleinen gedrechselten Türmchen inmitten des Zierbands geschmückt war. Auch über deren Wiederherstellung soll gemeinsam mit dem Landesamt für Denkmalpflege entschieden werden. Inzwischen ist der Kanzelkorb komplett gereinigt, die erhabenen Buchstaben der Stifterinnen-Inschrift wurden fachgerecht ergänzt. Die Restauratoren werden weitere Schäden, die vor allem beim Versetzen der Kanzel 1846 entstanden sind, heilen, um diesem Kleinod der Renaissance in Sachsen seine alte Schönheit wiederzugeben. Die barocke Umrahmung der Kanzel wurde inzwischen von der zweiten Restauratorenfirma gereinigt, beschädigte Ranken aufgearbeitet und ergänzt, fehlende Rosetten nachgeschnitzt. Die Reinigung der Gutsloge geht zügig voran, durch Austrocknung entstandene Fugen werden geschlossen und später farblich angepasst.

Der Vor-Ort-Termin mit dem Landesamt für Denkmalpflege, an dem auch der kirchliche Baupfleger teilnimmt, findet am 3. Juli 2018 statt. Dann soll über die Rekonstruktion von Zierband und Türmchen entschieden werden. Die Restaurierung der Predellabilder kann erst nach Abschluss der Arbeiten am Kanzelaltar und nach Abbau des Gerüsts beginnen. Und wie viel kostet das alles, werden Sie nun fragen. Die geplanten Kosten betragen gegenwärtig rund 60.000 Euro, mit Wiederherstellung von



Zierband und Türmchen rund 63.000 Euro. Zur Finanzierung stehen 22.000 Euro aus Spenden der Gemeinde zur Verfügung, 26.000 Euro aus Zuwendungen der staatlichen Denkmalpflege und 14.000 Euro aus landeskirchlichen Beihilfen. Damit können die anfallenden Kosten weitgehend gedeckt werden. Überzeugen Sie sich, dass dies lohnende Ausgaben sind. Der restaurierte Kanzelaltar soll in einem Regionalgottesdienst am Sonntag, 9. September 2018, 10:00 Uhr, wieder in Dienst genommen werden.

Hans-Reinhard Günther

Regionale Zusammenarbeit



Im April hat die Evangelische Landeskirche Sachsens nach langem Streit und vielen Debatten ein neues Strukturgesetz beschlossen. Im Kern geht es bei dieser Reform darum, bei immer weiter zurückgehenden Ressourcen für den hauptamtlichen Dienst in der Kirche noch auskömmliche und förderliche Beschäftigungsmöglichkeiten für kirchliche Mitarbeiter*innen zu schaffen. Während der Gemeindegliederrückgang in den ländlichen Regionen dramatisch ist, sind die Prognosen für die Stadt Leipzig weitgehend stabil. Trotzdem werden auch in Leipzig Stellen reduziert werden müssen. Der Strukturausschuss der Kirchenbezirkssynode erarbeitet im Moment die Stellenplanung, die im Herbst beschlossen werden soll und ab dem 1.1.2020 gelten wird.

Aber nicht nur für die Stellenplanung hat das Gesetz weitreichende Konsequenzen, auch die Gemeindestrukturen sind davon betroffen. So werden in Zukunft nur noch Gemeindeverbünde in der Lage sein, Pfarrer*innen, Gemeindepädagog*innen oder Kirchenmusiker*innen anzustellen, wenn sie langfristig mindestens noch 6.000 Gemeindeglieder vorweisen können. Zusätzlich wurde beschlossen, dass für jeden jetzt zu bildenden Gemeindeverbund mindestens drei volle Gemeindepfarrstellen für einen Zeitraum von 10 Jahren gesichert sein müssen.

Um diese Gemeindegliederstärke und Pfarrstellenzahl zu erreichen, brauchen viele Kirchgemeinden neue Partner. Am 25. Mai hat die Kirchenbezirkssynode deshalb für Leipzig neun Regionen gebildet. Diese gilt es nun mit Gemeindeverbünden auszugestalten.

Die Sophienkirchgemeinde findet sich in der Region 1 wieder. Gemeinsam mit der Kirchgemeinde Michaelis-Friedens kommt diese

Region auf 6707 Gemeindeglieder. Nun muss es in der Region 1 Gespräche geben, wie diese rechtlich auszugestaltet ist.

Das neue Kirchgemeindestrukturgesetz bietet dafür eine Fülle von Möglichkeiten. So wurden die Optionen für Schwesterkirchgemeinden erweitert. Die für Meinungsverschiedenheiten anfällige Struktur wurde um ein gemeinsames Gremium ergänzt. Der sogenannte Verbundausschuss ist verpflichtend, sobald drei Schwestergemeinden beteiligt sind, und bekommt weitgehende Entscheidungsbefugnisse für konzeptionelle Fragen übertragen. Künftig können sich bis zu sechs Kirchgemeinden als Schwestern zusammenschließen. Bisher war das nur für bis zu drei möglich.

Außerdem gibt es neben dem Kirchspiel noch die Möglichkeit, einen Kirchgemeindebund zu schließen. In beiden Fällen behalten die beteiligten Kirchgemeinden ihren Status als Körperschaft öffentlichen Rechts, und eine neue Körperschaft wird gleichsam als Dach über den ehemals selbstständigen Kirchgemeinden geschaffen und mit der Führung der Geschäfte beauftragt. Der Kirchgemeindebund ist dem Kirchspiel zwar vergleichbar, ermöglicht aber den beteiligten Gemeinden mehr Selbstständigkeit, zum Beispiel in der Ausgestaltung der Haushalte.

Auch die Vereinigung von Kirchgemeinden bleibt natürlich eine Möglichkeit. Jeder Verbund muss aus diesen Möglichkeiten selbst wählen. Dabei muss das Bedürfnis nach möglichst kleinteiligen Identitätsräumen und der Handlungsfähigkeit des großen Verbundes gut gegeneinander abgewogen werden.

In dem Arbeitspapier „Leipziger Weg – Prozessorientierte Strukturentwicklung“ hat der Strukturausschuss schon im Mai 2017 festgehalten, was für die Ausgestaltung der jetzt zu planenden Schritte notwendig sein wird. Die Aufgabe ist komplex und bietet sehr viel

Potenzial für Frustration und Überforderung. Damit die Chancen dieser Reform, wo sie sich bieten, auch genutzt werden können, ist es notwendig, sich klar zu machen, dass mindestens drei Prozesse gleichzeitig zu gestalten sind. Es gilt, die gewachsenen kleinräumigen Identitäten zu erhalten und in neuen Strukturen zu stärken. Dabei kann es hilfreich sein, wenn sich kirchliche Orte profilieren und auch im

Seite zu stellen.

In der Zusammenarbeit der Region liegt als größte Chance die Möglichkeit zur Professionalisierung. Die Potenziale, die sich hier ergeben, werden von Region zu Region unterschiedlich sein. Die Prozesse, die dafür erforderlich sind, unterscheiden sich klar von der Identitätsarbeit und müssen als Reorganisationsprozess im unternehmerischen Sinn verstanden und angegangen werden. Es wird erforderlich sein, den professionellen Strukturen schlanke, schnelle und entscheidungsstarke Gremien an die Seite zu stellen.

Wenn wir aber mit diesem Professionalisierungstrend und der notwendigerweise ressourcenfixierten Sichtweise auch noch Kirche bleiben wollen, müssen auch die geistlichen Prozesse bewusst und beherzt angegangen werden. Gebet und gemeinsam gefeierte Gottesdienste dürfen und müssen als Resonanzräume gegen Frust und Überforderung geöffnet werden.

Auf die Kirchenvorstände wartet eine Menge Arbeit, die leider auch unter klaren Zeitvorgaben zum Ziel zu bringen ist. Das Landes-

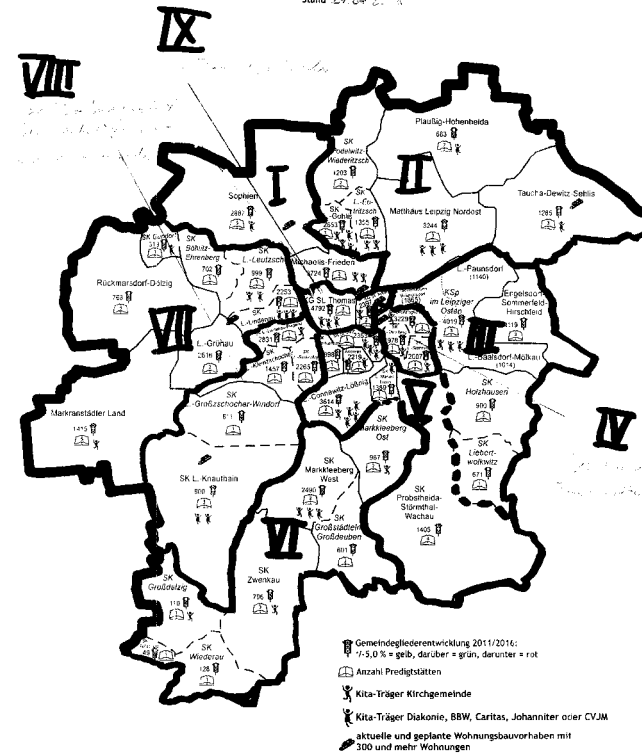
kirchenamt erwartet, dass bis zum 30. Juni 2019 genehmigungsreife Verträge abgeschlossen sind und den Regionalkirchenämtern zur Prüfung vorliegen. Der Strukturausschuss im Kirchenbezirk wird sein Möglichstes dazu tun, die Kirchgemeinden auf diesem Weg zu unterstützen.

Christoph Maier

*Vorsitzender im Strukturausschuss
des Ev.-Luth. Kirchenbezirks Leipzig*

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig

Stand 24.06.2016



gemeinsamen Interesse der ganzen Region von ihren Angeboten her ausdifferenzieren. So können auch in größeren Strukturen Identitätsanker als eigenständige „Marken“ erhalten und durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit sogar gestärkt werden. Es wird zur Weisheit in der Ausgestaltung der Region gehören, diesen kirchlichen Orten „Älteste“ im biblischen Sinn mit eigenen Entscheidungsbefugnissen an die

Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde, Pfarramt, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10, E-Mail: kg.leipzig-sophien@evlks.de

Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal Kirchenkurator: Manfred Keil, Tel.: 461 78 44 Gemeindehaus, Kantorat & Gustav-Adolf-Kirche: Lindenthaler Hauptstraße 13-15, 04158 Leipzig Tel.: 461 18 50 Sprechzeit im Gemeindehaus (Donnerstag, 15:30 - 16:30 Uhr) Evangelische Kindertagesstätte „Am Kirchgarten“ Gartenwinkel 31, 04158 Leipzig, Tel.: 46 85 35 10 Friedhof Lindenthal: Salzstraße 2, 04158 Leipzig Tel.: 529 72 00, Fax: 529 71 99 Dienstag, 14:00 - 17:00 Uhr (Bürozeit) und nach Vereinbarung	Pfarrhaus, Gemeinderaum & Schloßkirche Lützschena Schloßweg 4, 04159 Leipzig, Tel.: 461 90 34, Fax: 462 72 64 Kirchenkuratoren: Eberhard Jahn, Tel. 4612716 und Steffen Berlich, Tel. 461 68 35 Hainkirche St. Vinzenz, Elsteraue 7, 04159 Leipzig Kirchenkuratoren: Martin Rauwald, Tel. 0172 939 60 01 und Frank Henschke, Tel. 0172 595 77 43 Öffnungszeit der Friedhofsverwaltung im Pfarrbüro Mittwoch, 15:00 - 17:00 Uhr Friedhof Lützschena: Am Bildersaal, 04159 Leipzig Friedhof Hänichen: Elsteraue 7, 04159 Leipzig Tel.: über Friedhof Wahren: 461 82 03 Fax: über Friedhof Wahren: 462 72 95	Pfarrhaus & Gemeindehaus Möckern Georg-Schumann-Straße 198, 04159 Leipzig Tel.: 580 676 06 Auferstehungskirche Möckern, Georg-Schumann-Straße 184 Kirchenkuratoren: Doreen Prigan, Tel. 90 29 00 35 Björn Hausmann, Tel. 909 67 50 Dirk Klingner, Tel. 461 18 50 Öffnungszeit des Pfarrbüros Mittwoch, 16:00 - 18:00 Uhr Freitag, 11:00 - 12:00 Uhr	Pfarrhaus & Gartenhaus Wahren Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10 Gnadenkirche Wahren, Opferweg 5 Öffnungszeit des Pfarrbüros Mittwoch, 9:00 - 12:00 Uhr Donnerstag, 17:00 - 18:00 Uhr Friedhof Wahren: Georg-Schumann-Straße 346 Tel.: 461 82 03, Fax: 462 72 95 Dienstag, 10:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr, Oktober-März nur bis 17:00 Uhr / Sonnenuntergang
--	--	---	--

	Pfarrer Helge Voigt Pfarramtsleiter Tel.: 4611850 Mobil: 0176 / 214 324 39 helge.voigt@evlks.de		Pfarrer Michael Günz Stellvertretender KV-Vorsitz Tel.: 580 621 91 Mobil: 0176 / 510 398 22 michael.guenz@gmx.de		Gemeindepädagogin Kathrin Laschke Tel.: 034291/329926 kathrin.laschke@gmx.de		Gemeindepädagogin Heike Heinze Tel.: 034292 / 63 20 40 heike_heinze@t-online.de		Vikar Benedict Schubert Tel.: 46367000 benedict.schubert@evlks.de
	Kantorin Sonja Lehmann kantorin.lehmann@gmx.de		Kantor Tilman Jäcklin jaecklin@gmx.net		Kantor Daniel Vogt Mobil: 0151 / 1841 20 14 org@el-vogt.de		Verwaltung Vorsitzender des Kirchenvorstands Dirk Klingner dirk.klingner@evlks.de		Verwaltung Heike Wendlandt heike.wendlandt@evlks.de
	Verwaltung Ute Oertel ute.oertel@evlks.de		Dana Moeller Leiterin Ev. Kita Am Kirchgarten Tel.: 46 85 35 10 kita-kirchgarten@diakonie-leipzig.de		Leiter Posaunenchor Lindenthal Sam Hänsel Mobil: 0179 / 293 10 60		Friedhof Kerstin Engel-Kaun friedhof-wahren@t-online.de		Friedhof Carmen Funk Mobil: 0175 / 232 77 67 funk-star@gmx.de
	Friedhof Jens-Uwe Kaun friedhof-wahren@t-online.de		Friedhof Jens Badstübner Mobil: 0176 / 51 49 37 68	„LebensL.u.S.T.“ Ökumenischer Leib- und Seele Treff Georg-Schumann-Straße 326 www.lebenslust-leipzig.de Telefon: 0160 / 209 26 68 Dienstag & Donnerstag: 9:30 - 17:00 Uhr Mittwoch: 10:00 - 17:00 Uhr		Förderverein Auferstehungskirche Leipzig-Möckern e. V. Vorsitz: Björn Hausmann / Tel.: 90 96 750 Förderverein Schweinefleisch-Mendelssohn- Orgel der Auferstehungskirche Leipzig-Möckern e. V. Vorsitz: Daniel Beilschmidt			Förderverein Gemeindeaufbau der Ev.-Luth. Gnadenkirche Leipzig-Wahren e. V. gnadenkirchfoev@t-online.de Vorsitz: Hans-Reinhard Günther Tel.: 461 21 02

für Kirchgeldinzahlungen IBAN: DE27 3506 0190 1635 3000 15 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Sophienkirchgemeinde	für Mieten, Spenden, Pacht, Sonstiges IBAN: DE46 3506 0190 1620 4790 43 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig Verwendungszweck, bitte angeben: RT 1924	für Friedhof Lindenthal IBAN: DE74 8605 5592 1198 0226 94 BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig Kontoinhaber: Friedhof Lindenthal	für Friedhöfe Lützschena IBAN: DE09 3506 0190 1639 0000 16 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Friedhöfe Lützschena	für Friedhof Wahren IBAN: DE67 8605 5592 1132 0014 19 BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig Kontoinhaber: Friedhof Wahren
--	---	--	--	--

Ökumenischer Mal-Workshop „Mensch, wo bist du?“ im Februar 2019

Beim Stichwort Hungertuch ist mir zuerst das großartige Zittauer Fastentuch eingefallen. In der Passionszeit verhüllt so ein Tuch die bildlichen Darstellungen im Chorraum katholischer wie evangelischer Kirchen. In unserer **Schloßkirche Lützschena** tun wir Ähnliches, indem der Marienaltar geschlossen bleibt. Das Bischöfliche Hilfswerk Misereor hat die mittelalterliche Tradition der Fastentücher wiederbelebt. Alle zwei Jahre beauftragt es einen Künstler, ein solches Hungertuch zu gestalten, das dann als bedrucktes großes Tuch in der Passionszeit Verwendung findet. Für 2019/20 entschied man sich für den norddeutschen Maler Uwe Appold, Thema: „Hörende sein“. „Hörende sein, in einer sehr lauten Zeit die Stimme der Armen und die Stimme Gottes wahrzunehmen“, so die Projektleiterin von Misereor.

Als zuhörende Organisation versteht sich Misereor, wenn sie weltweiten Hilferufen nachgeht, nach den Prinzipien Nachhaltigkeit und Hilfe zur Selbsthilfe.

Innehalten, Achtsamkeit, Wertschätzung – auch das ist Passionszeit für mich. Und etwas

wagen, ausprobieren. Wie wäre es, sich mit Pinsel und Farbe der Fastenzeit zu nähern? **Im Kirchenraum in sich hineinhören und dann malen?** In Zusammenarbeit mit Misereor laden wir 30 Jugendliche und Erwachsene zu einem solchen **Mal-Workshop** ein, geleitet von Uwe Appold, **vom 25. bis zum 28.2.2019**, Titel: „Mensch, wo bist du?“ Am 24. Februar 2019



MISEREO
• IHR HILFSWERK

gibt es einen einführenden ökumenischen Gottesdienst, an den drei Folgetagen wird gearbeitet, skizziert, grundiert, auf 60x60 cm großen Leinwänden in Stille gemalt und eine Ausstellung vorbereitet. Die Gruppe soll sich aus unseren alt-katholischen und römisch-katholischen Nachbarn und Mitgliedern unserer Gemeinde zusammensetzen. Bitte unter misereor@sophienkirchgemeinde.de verbindlich anmelden!

Das „große“ Misereor-Fastentuch, derzeit im Entstehen im Atelier von Uwe Appold, wird übrigens am Aschermittwoch 2019 im Kölner Dom erstmalig zu sehen sein.

Anke Annemarie Voigt

www.misereor.de / Flensburger Tageblatt 19.5.18

Impressum

die Glocke, Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde Leipzig, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 0341/4611850. Internet: www.sophienkirchgemeinde.de und www.glocke-leipzig.de. Redaktion: Antje Arnoldt, Anke Annemarie Voigt, Prof. Eberhard Fleischmann, Sonja Lehmann, Barbara Klingner, Pfr. Michael Günz, Pfr. Helge Voigt (V.i.S.d.P.). Auflage 1.750. Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, No. 126. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe No. 127 am **31.8.2018**. Für Oktober & November 2018 bitte alle Termine, Texte & Fotos an redaktion@glocke-leipzig.de.



www.blauer-engel.de/uz14

Dieses Produkt **Cobra**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de